

RHEINISCHES ZAHNÄRZTE BLATT



Ausgabe 3 · 1. März 2017



Zahnärzte-Stammtische

Nicht für alle Stammtische gibt es regelmäßige Termine, bitte beim jeweiligen Ansprechpartner nachfragen!

Bezirks-/Verwaltungsstelle Aachen

Düren: Fortbildungsstammtisch, 0 24 21/3 82 24 (Dr. Adels)

Jülich: erster Montag im Monat, 19.30 Uhr, Hotel am Hexenturm, Große Kurstr. 94, Jülich, 0 24 61/5 77 52 (ZA Schmitz)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Düsseldorf

Düsseldorf: DZT – Düsseldorfer Zahnärzte-Treff

Termine: 16. 3. (Dr. W. Bender, L. Taubenheim: „Intralingamentäre Anästhesie – Wissenschaft, Praxis und forensische Aspekte“), 29.6. und 14. 9. 2017, jeweils 19.30 Uhr
Gaststätte S-Manufaktur, Flinger Broich 91, Düsseldorf
0 211/224228 (Dr. Blazejak), 0 211 / 37 11 34 (ZA Axel Plümer)

Düsseldorf: Oberkassel, zweiter Dienstag im ungeraden Monat, Veranstaltungsort bitte erfragen unter 0 211 / 7 37 77 10 (ZA Svoboda)

Erkrath, Haan, Mettmann, Wülfrath: ZaN – Zahnärzte am Neandertal e. V.
zweiter Dienstag im ungeraden Monat, 20.00 Uhr,
Mettmanner Tennis- und Hockeyclub, Hasseler Str. 97, Mettmann
0 21 04/3 30 33, info@drscheminke.de (Dr. Schminke)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Duisburg

Duisburg: ZID-Stammtisch, zweiter Montag im Quartal, Duisburger Yachtclub DMYC, Strohweg 4, Duisburg, 0 20 66/14 96 (Dr. Rügenstahl)

Mülheim: zweiter Montag im Monat, 20.00 Uhr,
Im Wasserbahnhof, Mülheim an der Ruhr

Oberhausen: erster Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr,
„Haus Union“, Schenkendorfstr. 13, Oberhausen (gegenüber Arbeitsamt)

Wesel: Zahnärzte am Niederrhein (ZaN), erster Dienstag im Quartal, 19.30 Uhr,
Cosmo Lounge, Kornmarkt 11, Wesel, 0 28 55/41 41 (Dr. Gerritz)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Essen

Essen-Bredene: erster Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Restaurant Isacker, Rüttenscheider Str. 286, Essen, 0 20 1/78 68 15 (ZÄ Heker-Stenkhoff)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Köln

Bonn:

- Gadesberger Stammtisch, 0 2 28/35 53 15 (Dr. Engels)
- Bonner Südstadt-Stammtisch, 0 2 28/23 07 02 (ZA Klausmann)

Euskirchen:

- Zahnärztereine Euskirchen e. V., Treffpunkt Bad Münstereifel
0 2 2 53 / 9 50 30 (ZA Hadjian)

Köln:

- Stammtisch Höhenberg, nach Absprache dienstags, 19.00 Uhr,
0 2 2 1 / 85 08 18 (Dr. Dr. May)

- Zahnärztliche Initiative Köln-Nord, 0 2 2 1 / 5 99 21 10 (Dr. Langhans)
- ZIKÖ – Zahnärztliche Initiative Köln (rechtsrheinisch),
0 2 2 1 / 63 42 43, drberndhafels@netcologne.de (Dr. Hafels)
- Zahnärztliche Initiative Köln West, zweiter Dienstag im Quartal, 19.30 Uhr,
Restaurant Maarhof, Maarweg 221, Köln, 0 2 2 1 / 9 55 31 11,
dr@zahn.com (ZA Danne-Rasche)

Oberbergischer Kreis

Gummersbach: letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr,
Holsteiner Fährhaus, Hohensteinstr. 7, Gummersbach, 0 2 2 61/2 37 18 (Dr. Sievers)

Erftkreis

Pulheim: ZIP – Zahnärztliche Initiative Pulheim, 0 2 2 38/22 40,
Dres.roellinger@netcologne.de (Dr. Röllinger)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Leverkusen:

- Schlebuscher Zahnärzte-Treff, 0 2 1 4/5 00 69 35 (Dr. Wengel)
- Quettinger Stammtisch, 0 2 1 71/5 26 98 (ZÄ Taghavi oder Dr. Timmermann)

Bensberg und Refrath: 0 2 2 02/3 97 90 (Dr. Holzer)

Bergisch-Gladbach:

- 0 2 2 02/3 21 87 (Dr. Pfeiffer)
- AZGL – Arbeitsgemeinschaft Zahnheilkunde Bergisch-Gladbach,
0 2 2 02/3 00 94 (ZÄ Emmerich)

Overath und Rösrath: 0 2 2 05/50 19 (ZÄ Koch) und 0 2 2 05/47 11 (ZÄ Schumacher)

Rhein-Sieg-Kreis

- Treff für Kollegen aus Lohmar, Seelscheid, Much, Hennef, Neunkirchen,
0 2 2 47/7 43 43 (Dr. Matscheck)
- Kollegentreff Niederkassel, 0 2 2 08/7 17 59 (Dr. Mauer)
- Bad Honnef: Stammtisch Siebengebirge, erster Dienstag im Monat, 20.00 Uhr,
Hotel- u. Schulungszentrum Seminaris, Alexander-von-Humboldt-Str. 20, Bad Honnef,
0 2 2 24/91 90 80 (Dr. Hilger-Rometsch)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Krefeld

Viersen, Schwalmatal, Niederkrüchten, Brügggen und Nettetal (ZIKV):
zweiter Montag jedes zweiten Monats (i. d. R. ungerade Monate), 19.30 Uhr
Restaurant „La Tavola“, Eligiusplatz 10, Viersen, 0 2 1 63/8 03 05 (Dr. Fink)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Bergisch Land

Remscheid: erster Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Restaurant Schützenhaus,
Schützenplatz 1, Remscheid, abweichende Regelung an Feiertagen
oder in den Schulferien, 0 2 1 91/34 37 29 (Dr. Kremer)



Aktuelle Termine der nordrheinischen
Regionalinitiativen und Stammtische mit
ggf. zusätzlichen Informationen sowie Hinweise
auf weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.kzvn.de/termine



Foto: Papirny

Unseriöses Serviceangebot der ERGO Direkt Krankenversicherung

In der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein am 6. November 2016 wurde eine Resolution der Delegierten der Zahnärztekammer Nordrhein zur ERGO Direkt Krankenversicherung und dem sogenannten Zahnkostenoptimierer in Zusammenarbeit mit www.2te-ZahnarztMeinung.de verfasst. Einstimmig kritisierten die Zahnärzte hierin die unseriöse Vorgehensweise des Versicherungsunternehmens (s. RZB 1/2017, S. 15).

Zur Erinnerung: Wie sieht das Vorgehen der ERGO Direkt aus? Nach umfangreicher Anamnese, Befundung und Diagnostik erstellt der behandelnde Zahnarzt mit dem Heil- und Kostenplan einen Therapieplan. Der Versicherungsnehmer, unser Patient, reicht diesen nun vorab bei der ERGO Direkt zur Abklärung einer Übernahme der Behandlungskosten ein. So weit, so gut! Vor der Beantwortung, inwiefern eine mögliche Leistungspflicht besteht, stellt die ERGO Direkt – ohne den Patienten zu fragen – diesen Therapieplan auf der Internetseite www.2te-zahnarztMeinung.de ein. Im Sinne eines Auktionsportals können nun andere Zahnärzte vermeintlich günstigere Angebote abgeben. Nimmt der Patient ein solches Angebot an, wird er von der Versicherung zusätzlich mit einer Prämie belohnt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

selbstverständlich hat jeder Patient, hat jeder Mensch das Recht auf eine zweite Meinung. Gerade bei komplexen zahnmedizinischen Behandlungsfällen entstehen immer wieder Fragen – Fragen hinsichtlich der Behandlungsalternativen, auch in Zusammenhang mit den Kosten. Der erste Ansprechpartner ist hierbei immer derjenige, der auch am besten über den Behandlungsfall Bescheid weiß, der eigene Zahnarzt. Für darüber hinaus gehende Fragen stellen Kammer und KZV umfassende Beratungsangebote bereit, die durch die Patienten auch entsprechend genutzt werden. Diese sind qualitativ deutlich besser und werden zudem häufiger in Anspruch genommen als bei vielen staatlichen oder kommerziell aufgestellten Anbietern.

Was treibt also einen Versicherer dazu, derart in das Arzt-/Patientenverhältnis einzugreifen? Die bestmögliche Versorgung mit zahnmedizinischer Leistung für den Patienten zu erzielen, ist es sicherlich nicht! Hier geht es wohl eher um bloße Kostenreduktion für ein privatwirtschaftliches Versicherungsunternehmen – möglicherweise um Fehlkalkulationen mit den Policen auszugleichen. Oder ist es vielleicht nur die Marketingabteilung, die federführend dieses Geschäftsmodell entwickelt hat, um neue Kunden zu gewinnen, denen man dann die gesamte Angebotspalette an Versicherungen anbieten kann?

Die Zahnärztlichen Mitteilungen (zm) nahmen den Beschluss der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein von November 2016 zum Anlass, sich des Themas nochmals anzunehmen, und veröffentlichten in ihrer Ausgabe 3 vom 1. Februar 2017 eine Stellungnahme des Geschäftsführers von www.2te-ZahnarztMeinung.de Diplomkaufmann Holger Leh-

mann. Hierin heißt es: „Wir von der 2ten-ZahnarztMeinung erfinden keine Auktionen. Das sind real existierende Angebote aus der Zahnärzteschaft. Wir haben unzählige Auktionen, da steigen selbst dem hartgesottensten Parolendrescher die Tränen in die Augen. Bedauernswerte Einzelfälle sind das nicht. Patienten werden ausgenommen wie Weihnachtsgänse. Würden Patienten keinen Hinweis auf unser Portal erhalten, wären sie Wegelagerern und Beutelschneidern schutzlos ausgeliefert.“

www.2te-ZahnarztMeinung.de als Retter der Patienten vor den Zahnärzten, die nur noch als „Wegelagerer“ und „Beutelschneider“ diffamiert werden? Eine unglaubliche Formulierung, unverschämt, beleidigend und kaschierend, dass man selber an den vermeintlichen Behandlungskosten mit einer Vermittlungsprovision in wahrscheinlich zweistelligem Prozentbereich beteiligt ist.

Hier werden medizinische Therapieverfahren auktioniert! Der Kollege, der dort mitbietet, weiß nicht, auf welches Material der Patient ggf. allergisch reagieren könnte, er weiß nicht, ob funktionelle Störungen vorliegen, die mit einer entsprechenden Neuversorgung behoben werden sollen, er weiß nicht, inwiefern vor oder während der Implantation Knochen augmentiert werden muss und wenn ja, in welchem Umfang. Er weiß nichts über den Patienten außer das, was auf dem Heil- und Kostenplan steht!

Aber mit einem hat der Geschäftsführer von der www.2ten-ZahnarztMeinung.de Recht: Gäbe es keine Zahnärzte, die sich durch ihre Teilnahme offenbar Neukunden versprechen, gäbe es keine Zahnärzte, die der Meinung sind, Gesundheitsleistungen könne man versteigern und von Patienten ersteigern lassen, dann gäbe es auch dieses Portal nicht. – Ein Spiegelbild, das durchaus wehtut! Im Studium und in den zahlreichen Fortbildungen im Laufe unserer Berufszeit wurde uns als Ärzten Zahnmedizin auf wissenschaftlicher Grundlage basierend gelehrt. Nur aus Marketinggründen Ferndiagnosen zu stellen, gehörte gewiss nicht dazu!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir werden, ob in Kammer oder KZV, nicht aufhören, für die Interessen unserer Patienten und die Belange der Zahnärzteschaft und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sei es noch so schwierig, zu kämpfen und den kommerziellen Interessen von Anbietern wie der ERGO Direkt Krankenversicherung oder Auktionsportalen wie www.2te-ZahnarztMeinung.de entgegenzutreten. Wir als Kammer sind gegen Groupon vorgegangen und haben vor den Gerichten gewonnen, wir haben rechtliche Schritte gegen Preisvergleich.de eingeleitet und haben obsiegt. Es wird sich auch hier zeigen, ob unsere rechtlichen Bedenken auch hier bestätigt werden.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr

Dr. Ralf Hausweiler

Vizepräsident der
Zahnärztekammer Nordrhein

Ihr

Martin Hendges

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein



Implantate grundlegend überarbeitet: Prophylaxe bekommt mehr Gewicht

Ab sofort informiert die neue, stark überarbeitete Fassung von *Implantate*. *Kleine Schraube – große Wirkung* die Patienten besonders ausführlich über die besondere Bedeutung der Mundhygiene bei Implantat getragendem Zahnersatz.

Foto: © Fotolia / wesselweid

Zahntipps der KZV Nordrhein

Zahntipp

Implantate

Kleine Schraube – große Wirkung

Perfekt

von der Wurzel bis zur Spitze

Erprobte, weit bewährte Lösung

Mundhygiene ist das A und O

Schrittweise zum lückenlosen Lächeln



Großer Rückhalt: Am 21. Januar 2017 konstituierte sich die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein (Amtsperiode 2017 bis 2022), in der zwölf neue Delegierte begrüßt wurden. VV-Vorsitzender ist weiterhin Dr. Ludwig Schorr, als sein Stellvertreter wurde erstmals Dr. Andreas Jahnke gewählt. Breiten Rückhalten in der VV haben auch sämtliche Inhaber der weiteren Ehrenämter im Beirat, der KZBV-VV und verschiedenen Ausschüssen.

Seite 138

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Konstituierende Vertreterversammlung (Legislaturperiode 2017 bis 2022):	
• Großer Rückhalt in der VV	138
• Besetzung der Ämter und Gremien	144
Internetauftritt: Neue Adresse, moderner Look-and-feel	146
Zulassungsausschuss: Termine 2017	181

Zahnärztekammer/VZN

Erfolgreicher Start des 1. DH-Kurses	148
Weiterer Sachverständiger für Praxisbegehungen	153
Gratulation zur ZFA-Abschlussprüfung	153
VZN vor Ort	157

BZÄK/KZBV

BZÄK-Klartext 01/17	154
KZBV: Neue Vereinbarung zur KFO-Behandlung	155

Berufsausübung

Brandschutzhelfer in der Zahnarztpraxis	156
---	-----

Fortbildung

15. Nordrheinischer Hochschultag in Aachen	158
Karl-Häupl-Kongress 2017:	
• Tagungsprogramm	160
• Museumsnacht	166
Fortbildungsprogramm des Karl-Häupl-Instituts	168



Moderner Look-and-feel: Der Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein hat den eigenen Internetauftritt unter www.zahnpatienten.info und www.kzvr.de in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden KZV-Vorsitzenden ZA Martin Hendges grundlegend renoviert. Zugleich wurden alle Seiten für den heutzutage üblichen Zugang zum Web über Tablets und Handys optimiert.

Seite 146

Historisches

Epidemien bekämpfen und Menschen schützen 176

Informationen

Gesundes Land NRW –
Ausschreibung zum Wettbewerb 159

Ausschreibung „Hufelandpreis 2017“ 167

Goldenes Doktordiplom der Charité Berlin 171

Rubriken

Bekanntgaben 167, 171

Buchtipp: C. Bärmann,
Die Geschichte der dentalen Implantologie 175

Editorial 133

Freizeitipp: Mettmann, Neanderthal-Museum,
PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n) 178

Humor 184

Impressum 182

Personalien 172

Zahnärzte-Stammtische 132

Titel: ©fotolia/Glaser



Erfolgreicher Start: Seit mehr als zwanzig Jahren führt das bewährte System der Offenen Baustein Fortbildung zu Teilqualifikationen bzw. zu den Berufsbezeichnungen ZMP und ZMF. Seit August 2016 bietet die Zahnärztekammer Nordrhein nun auch die Aufstiegsfortbildung zum/zur Dentalhygieniker/in (DH) an.

Seite 148



Transparenz und Sicherheit: Mit einer neuen Vereinbarung zur kieferorthopädischen Behandlung bei Kassenpatienten haben KZBV und BDK im Hinblick auf vertragliche und darüber hinausgehende Leistungen und Kosten mehr Transparenz geschaffen.

Seite 155

Wichtiger Brandschutz:
Die latente Gefahr von Bränden ist auch in Zahnarztpraxen vorhanden. Der Praxisinhaber ist in seinen Räumlichkeiten für die Gesundheit seiner Mitarbeiter, seiner Patienten und aller anwesenden Personen verantwortlich und muss zu deren Schutz entsprechende Vorkehrungen treffen.

Seite 156



©fotolia/Style-Photography



Großer Rückhalt in der VV

Konstituierende Vertreterversammlung der Legislaturperiode 2017 bis 2022

Am 21. Januar 2017 konstituierte sich die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein (Legislaturperiode 2017 bis 2022) im Van der Valk Airporthotel Düsseldorf. VV-Vorsitzender ist weiterhin Dr. Ludwig Schorr, als sein neuer Stellvertreter wurde Dr. Andreas Jahnke gewählt. Breiten Rückhalten in der VV haben auch sämtliche Inhaber der weiteren Ehrenämter.

Wahlleiter Dr. iur. Jürgen Burghardt begrüßte neben den Mitgliedern der Vertreterversammlung den KZV-Vorstand und die Mitarbeiter der Verwaltung. Zunächst dankte er dem Wahlausschuss und forderte angesichts des absolut reibungslosen Verlaufs der Wahlen erfolgreich: „In der Niederschrift muss stehen: tosender Beifall.“ Bis zur Wahl des Vorsitzenden leitete er die Versammlung und hielt sich dabei minutiös an das Protokoll, in dem die Feststellung der Beschlussfähigkeit ganz oben auf der Liste stand.

Die 48 Delegierten erfüllten in den folgenden Stunden äußerst diszipliniert und mit großer Routine ihre wichtige Aufgabe,

Ämter und Gremien für die Amtsperiode von 2017 bis 2022 neu zu besetzen. Das Zählbüro für die zum Teil zwingend geheimen Abstimmungen wurde mit Dr. Karlheinz Matthies, Dr. Volker Adels, Dr. Dirk Holfeld und ZA Harald Wenzel besetzt, das Protokoll führten Ass. jur. Sabine Neu-

mann und Ass. iur. Bastian Peltzer von der KZV-Verwaltung.

Dr. Burghardt rief als seine letzte Amtshandlung den TOP 3 „Geheime Wahl der Vorsitzenden der Vertreterversammlung“ auf. Für die Liste „Wagner und Eßer für Nordrhein“



Das Zählbüro für die zum Teil zwingend geheimen Abstimmungen wurde mit Dr. Karlheinz Matthies, Dr. Dirk Holfeld, ZA Harald Wenzel und Dr. Volker Adels besetzt, rechts Ass. iur. Bastian Peltzer von der KZV-Verwaltung, der mit Ass. jur. Sabine Neumann (nicht im Bild) das Protokoll führte.

Ungewohntes Bild: Vor der geheimen Wahl des VV-Vorsitzenden saß Wahlleiter Dr. iur. Jürgen Burghardt auf dem Podium hinter dem Vorstand mit dem KZV-Vorstandsvorsitzenden ZA Ralf Wagner, seinem Stellvertreter ZA Martin Hendges und ZA Andreas Kruschwitz.



Dr. Ludwig Schorr (r.) wurde im Amt als VV-Vorsitzender bestätigt und Dr. Andreas Janke als sein neuer Stellvertreter gewählt.

schlug Dr. Thorsten Flägel Dr. Ludwig Schorr vor, gegen den kein Gegenkandidat antrat. Der alte und neue VV-Vorsitzende wurde mit der großen Mehrheit von 43 Ja-Stimmen bei drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen gewählt. Über eine ebenso große Zustimmung konnte sich wenig später auch der neue stellvertretende VV-Vorsitzende Dr. Andreas Janke freuen.

Auf dem Weg zu ihren Plätzen auf dem Podium neben Hauptgeschäftsführer Hermann Rubbert nahmen beide unter dem Applaus der Kollegen unter anderem die Gratulationen des KZV-Vorstandsvorsitzenden ZA Ralf Wagner, seines Stellvertreters

ZA Martin Hendges und des dritten Vorstandsmitglieds ZA Andreas Kruschwitz entgegen.

In einer kurzen Ansprache hatte Dr. Schorr bereits zuvor allen Mitglieder für das ihm durch die Wahl entgegengebrachte Ver-



Beirat: Er besteht neben Dr. Ludwig Schorr und Dr. Andreas Janke (als VV-Vorsitzender bzw. sein Stellvertreter Mitglieder ex officio) aus Dr. Thorsten Flägel, Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Harald Holzer, ZA Lothar Marquardt und ZA Jörg Oltrogge.



Satzungsausschuss: Ihn bilden Dr. Thomas Heil, Dr. Ralph-Peter Hesse, Dr. Mathias Sommer, Dr. Bernd-Michael Vogeler und ZA Udo von den Hoff.

Fotos: Neadermeyer



Der Wahlleiter Dr. iur. Jürgen Burghardt gratulierte Dr. Ludwig Schorr, der als VV-Vorsitzender bestätigt wurde. Beide dankten dem Wahlausschuss und der Verwaltung für die große Unterstützung bei der Durchführung der KZV-Wahlen.

trauen gedankt. Er versprach, sein Amt weiterhin als unabhängiger und objektiver Vorsitzende und zum Wohl aller nordrheinischen Zahnärzte auszuüben: „Wir arbeiten mit einem Vorstand zusammen, der bereits mit großer Mehrheit von Ihnen gewählt wurde. Wir werden diesen Vorstand aufmerksam und kritisch begleiten. Gemeinsam werden wir die sehr gute und äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Legislatur fortführen und uns aktiv für die Interessen unserer nordrheinischen Kollegen einsetzen.“

satzungsgemäß über 60 Sitze. 34 Sitze davon werden durch jeweils zwei hauptamtliche Vorstandsmitglieder der einzelnen Länder-KZVen besetzt. Für Nordrhein sind dies Herr Wagner und Herr Hendges. Somit stehen noch 26 weitere Sitze zur Verfügung, die auf die einzelnen Länder-KZVen nach der Anzahl ihrer jeweiligen zahnärztlichen Mitglieder verteilt werden. Die KZV Nordrhein erhält nach Mitteilung der KZBV drei weitere Sitze, die heute aus ihren Reihen zu besetzen sind. Die Wah-

len erfolgen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aufgrund von Listen- und Einzelwahlvorschlägen.“

Aufgrund der genannten Vorgaben mussten die verschiedenen Vorschläge schriftlich eingereicht und die abgegebenen Stimmen nach dem d'Hondtschen Verfahren ausgewertet werden. Dr. Janke übernahm erstmals die Sitzungsleitung, da Dr. Schorr zu den aufgestellten Kandidaten gehörte. Gewählt wurden stets mit großer Mehrheit ZA Lothar Marquardt, Dr. Ludwig Schorr und Dr. Hansgünther Bußmann, als Ersatzdelegiert stehen Dr. Andreas Janke, Dr. Torsten Flägel, der Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein Dr. Johannes Szafraniak, Dr. Karl Reck und Dr. Dirk Holfeld bereit.

Anschließend waren noch viele weitere Gremien zu besetzen. Da viele Kandidaten fast oder sogar völlig einstimmig gewählt wurden, wird an dieser Stelle auf genaue Angaben verzichtet. Der unter TOP 5 aufgerufene Beirat besteht neben Dr. Schorr und Dr. Janke (als VV-Vorsitzender bzw. dessen Stellvertreter Mitglieder ex officio) aus ZA Lothar Marquardt, ZA Jörg Oltrogge, Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Thorsten Flägel und Dr. Harald Holzer. Stellvertreter sind Dr. Thomas Heil, Dr. Susanne Schorr, Dr. Christoph Haskink, Dr. Torsten Sorg, ZA Michael Wupper, Dr. Mathias Sommer und Dr. Ulfert Broch.

Unter TOP 6 wurde der Finanzausschuss mit ZA Jörg Oltrogge, Dr. Dirk Holfeld, Dr. Harald Holzer, ZA Harald Wenzel und Dr. Carl Daniel von Lennep besetzt. Stellvertreter sind ZA Udo von den Hoff, Dr. Rainer Michael Zierl und Prof. Dr. Dr. Jörg Handschel. Den Satzungsausschuss (TOP 7) bilden ZA Udo von den Hoff, Dr. Thomas Heil, Dr. Bernd-Michael Vogeler, Dr. Ralph-Peter Hesse und Dr. Mathias Sommer. Stellvertreter sind Dr. Thorsten Flägel, Dr. Torsten Sorg und Prof. Dr. Dr. Dirk Specht.

Breite Zustimmung

Bei TOP 4 „Wahl der Delegierten für Vertreterversammlung der KZBV“ wurde es dann zunächst noch einmal etwas komplizierter. Dr. Schorr erklärte das Vorgehen, das sich aus der Satzung der KZBV ergibt: „Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung verfügt



Disziplinarausschuss: Die vier gewählten Mitglieder des Disziplinarausschusses sind Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Ralph-Peter Hesse, Dr. Carl Daniel von Lennep und Dr. Carsten Richter, der leider nicht anwesend sein konnte.



Finanzausschuss: Dr. Dirk Höfeld, Dr. Harald Holzer, ZA Jörg Oltrogge, Dr. Carl Daniel von Lenep und ZA Harald Wenzel



Öffentlichkeitsausschuss: Er blieb mit Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Harald Holzer, Dr. Stephan Kranz, Dr. Heinz Plümer und Dr. Susanne Schorr unverändert.

Die Delegierten belohnten dann unter TOP 8 die Leistungen des Öffentlichkeitsausschusses, indem sie mit Dr. Heinz Plümer, Dr. Susanne Schorr, Dr. Harald

Holzer, Dr. Stephan Kranz und Kammervize Dr. Ralf Hausweiler sämtlichen Mitgliedern weiterhin ihr Vertrauen aussprachen.

Zum guten Schluss wurde unter TOP 9 und 10 die Zusammensetzung des Disziplinausschusses festgelegt: Ihn bilden Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Carl Daniel von Lenep,



Die Delegierten für die KZBV-VV: ZA Ralf Wagner, ZA Martin Hendges, Dr. Hansgünther Bußmann, Dr. Ludwig Schorr und ZA Lothar Marquardt



ZA Mattias Abert



Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Jörg Handschel



ZÄ Annette
Nussbaum-Wagner



ZA Udo von den Hoff



Dr. Karl Reck



Dr. Sebastian Michaelis



ZA Lothar Marquardt



Dr. Rainer Michael Zierl



Dr. Peter Schicker



ZA Uwe Schumann



Dr. Oktay Sunkur

Neue Delegierte: Während das RZB im Bericht über die konstituierende VW im Jahr 2011 22 „neue Gesichter“ vorgestellt hat, wurden dieses Mal zwölf neue Delegierte begrüßt. Entschuldigt war Dr. Achim Nesselrath. Streng genommen zählt auch ZA Lothar Marquardt zu den „Neuen“, da er zuvor als Mitglied des Vorstands nicht der VW angehören durfte.

Dr. Ralph-Peter Hesse und Dr. Carsten Richter. Stellvertreter sind Dr. Karl Reck, ZA Uwe Schumann, Dr. Mathias Sommer und Dr. Rainer Michael Zierl. Den Vorsitz übernimmt weiterhin Prof. Dr. jur. Franz-Josef Dahm, sein Stellvertreter ist Ass. jur. Rolf Hehemann. Die letztgenannten Ämter verlangen die Befähigung zum Richteramt.

Die lange Reihe der Wahlen zog sich trotz Routine und Disziplin bis gegen 17 Uhr hin. Das RZB gratuliert allen Amtsträgern zur Wahl sowie zu den hervorragenden Ergebnissen und wünscht eine erfolgreiche Arbeit!

Die breite Zustimmung für alle Kandidaten kam nicht von ungefähr, wurden doch nicht

nur Vertreter der Liste „Wagner und Eßer für Nordrhein“ vorgeschlagen, sondern auch auf den Sachverstand von Delegierten aus gleich drei weiteren Listen vertraut. Damit können sich nicht nur die Vorstandsmitglieder der KZV, sondern auch alle Ehrenamtsträger und Mitglieder der verschiedenen Gremien eines breiten Rückhalts in der



Ob geheim oder per Handabstimmung, die Mehrheiten waren stets eindeutig.

Vertreterversammlung als repräsentatives Organ der nordrheinischen Zahnärzteschaft gewiss sein.

Angesichts der Herausforderungen der Zukunft stimmt es zuversichtlich, dass die Versammlung sehr geschlossen auftrat und auch bei der Wahl der Amtsträger den gewohnten Schulterschluss mit der Zahnärztekammer Nordrhein übte. So wurde bereits bei

der Konstituierung der neuen Vertreterversammlung alles Mögliche dafür getan, dass – wie Dr. Ludwig Schorr ankündigte – VV, Ausschüsse und Vorstand Hand in Hand ihre erfolgreiche Arbeit so fortsetzen, wie sie in den letzten Jahren, ja mittlerweile bereits Jahrzehnten zum Wohle der nordrheinischen Zahnärzteschaft gemacht wird.

Dr. Uwe Neddermeyer



Bei einer kurzen Diskussion über das Prozedere ergriff der KZV-Vorsitzende ZA Ralf Wagner das Wort und erklärte, dass es in der Vertreterversammlung laut Satzung keine Fraktionen mit ihren besonderen Rechten gibt, sondern nur Wahllisten und Gruppierungen. Wichtig sei, dass alle Gruppen Strategien entwickeln, um die jungen Zahnärzte zum Engagement in der Standespolitik zu bewegen.

Jeder Mensch hat eine Berufung. Ihre könnte Lebensretter sein.

Spenden Sie gegen Blutkrebs. Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren.

Alle Infos zur Stammzellspende finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH, Tübingen

Spendenkonto:
KSK Tübingen,
Konto 255 556, BLZ 641 500 20

DKMS 
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

Besetzung der Ämter und Gremien

Konstituierende Vertreterversammlung der Legislaturperiode 2017 bis 2022



Vorsitzender der Vertreterversammlung

Dr. Ludwig Schorr

Stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung

Dr. Andreas Janke

Delegierte für die Vertreterversammlung der KZBV

ZA Ralf Wagner und ZA Martin Hendges (ex officio)

ZA Lothar Marquardt

Dr. Ludwig Schorr

Dr. Hansgünter Bußmann

Ersatzdelegierte für die Vertreterversammlung der KZBV

Dr. Andreas Janke

Dr. Thorsten Flägel

Dr. Johannes Szafraniak

Dr. Karl Reck

Dr. Dirk Holfeld

Beirat Mitglieder

Dr. Ludwig Schorr (als WV-Vorsitzender)

Dr. Andreas Janke (als stellvertr. WV-Vorsitzender)

ZA Lothar Marquardt

ZA Jörg Oltrogge

Dr. Ralf Hausweiler

Dr. Thorsten Flägel

Dr. Harald Holzer

Beirat Stellvertretende Mitglieder

Dr. Thomas Heil

Dr. Susanne Schorr

Dr. Christoph Hassink

Dr. Torsten Sorg

ZA Michael Wupper

Dr. Mathias Sommer

Dr. Ulfert Broch

Finanzausschuss

Mitglieder

ZA Jörg Oltrogge

Dr. Dirk Holfeld

Dr. Harald-Friedrich Holzer

ZA Harald Wenzel

Dr. Carl Daniel von Lennep

Stellvertr. Mitglieder

ZA Udo von den Hoff

Dr. Rainer Michael Zierl

Prof. Dr. Dr. Jörg Handschel

Disziplinausschuss

Mitglieder

Dr. Ralf Hausweiler

Dr. Carl Daniel von Lennep

Dr. Ralph-Peter Hesse

Dr. Carsten Richter

Stellvertr. Mitglieder

Dr. Karl Reck

ZA Uwe Schumann

Dr. Mathias Sommer

Dr. Rainer Michael Zierl

Vorsitzender

RA Prof. Dr. Franz-Josef Dahm

Stellvertr. Vorsitzender

Ass. iur. Rolf Hehemann

Satzungsausschuss

Mitglieder

ZA Udo von den Hoff

Dr. Thomas Heil

Dr. Bernd-Michael Vogeler

Dr. Ralph-Peter Hesse

Dr. Mathias Sommer

Stellvertr. Mitglieder

Dr. Thorsten Flägel

Dr. Torsten Sorg

Prof. Dr. Dr. Dirk Specht

Öffentlichkeitsausschuss

Mitglieder

Dr. Heinz Plümer

Dr. Susanne Schorr

Dr. Harald Friedrich Holzer

Dr. Stephan Kranz

Dr. Ralf Hausweiler

Zahntipps der KZV Nordrhein



Kassenzahnärztliche
Vereinigung | Nordrhein

Öffentlichkeitsarbeit
Fax 02 11/96 84-33 2

Hiermit bestelle ich gegen Verrechnung mit meinem KZV-Konto
(Selbstkostenpreis je Broschüre 0,27 Euro, zzgl. 3,50 Euro Versandpauschale, Mindestmenge je Ausgabe: 20 Stück; aus technischen Gründen bitte nur 10er-Staffelungen!)

Patientenpass

„Erwachsenenpass“ DIN A7, inkl. PVC-Hülle

Stück

Patientenpass für Ältere, Menschen mit Behinderung und Pflegebedürftige

„Pflegepass“ DIN A5

Stück

Kinderpass

Zahntipp

Stück

- 1 Prophylaxe
- 2 Zahnersatz
- 3 Zahnfüllungen
- 4 Schöne Zähne
- 5 Implantate
- 6 Parodontitis
- 7 Zahnerkrankungen
- 8 Endodontie
- 9 Kiefergelenk
- 10 Kieferorthopädie
- 11 Pflegebedürftige

Stück

Stück

Stück

Stück

Stück

Stück

Stück

Stück

Stück

Stück

Stück

Praxis: _____

Adresse: _____

Abrechnungs-Nr.: _____

Telefon (für Rückfragen): _____

Datum: _____

Unterschrift/Stempel

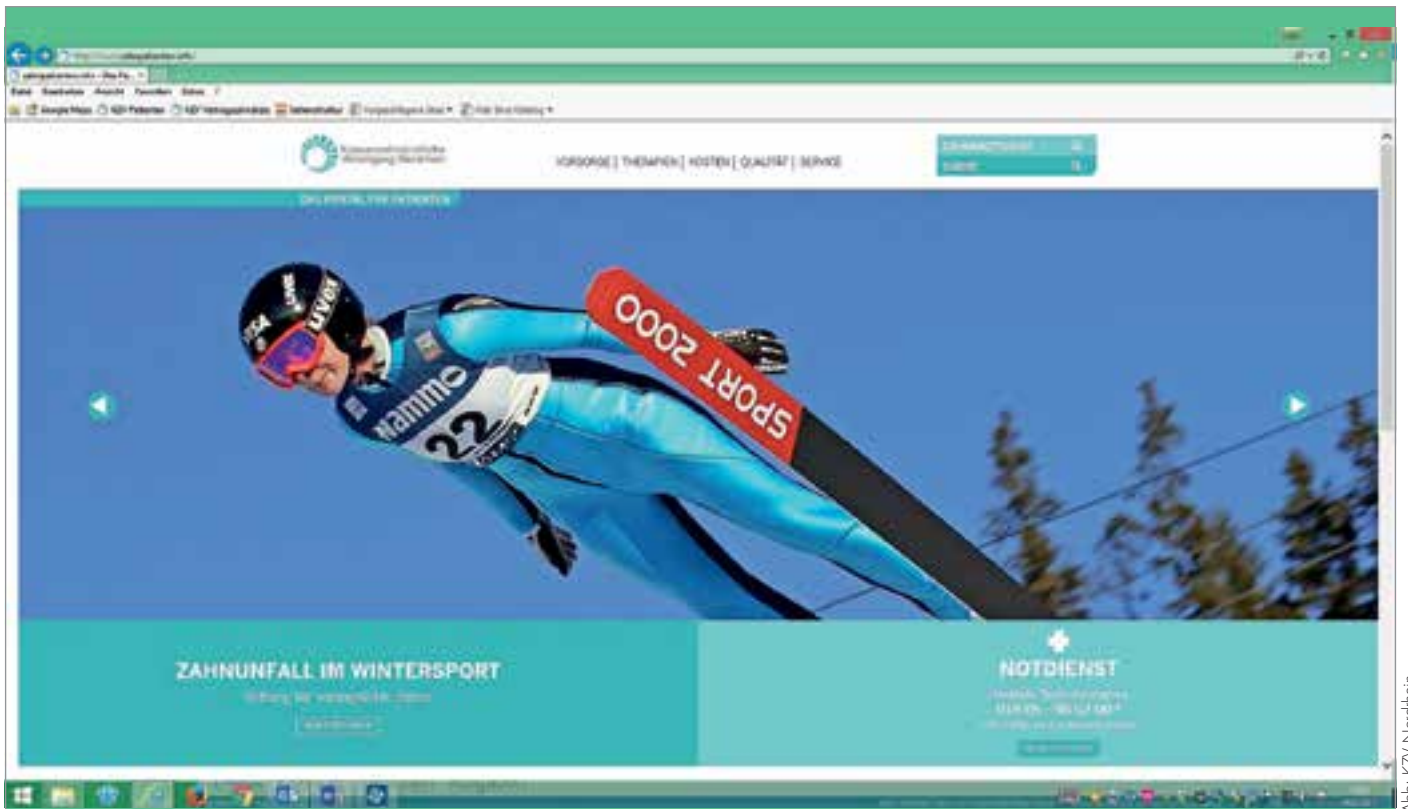


Abb.: KZV Nordrhein

Neue Adresse, moderner Look-and-feel

www.zahnpatienten.info und www.kzvr.de auf dem neuesten Stand

Die KZV Nordrhein hat den eigenen Internetauftritt unter www.zahnpatienten.info (ehemals www.zahnaerzte-nr.de) und www.kzvr.de in den letzten Monaten grundlegend renoviert. Zugleich wurden alle Seiten für den heutzutage üblichen Zugang zum Web über Tablets und Handys optimiert.

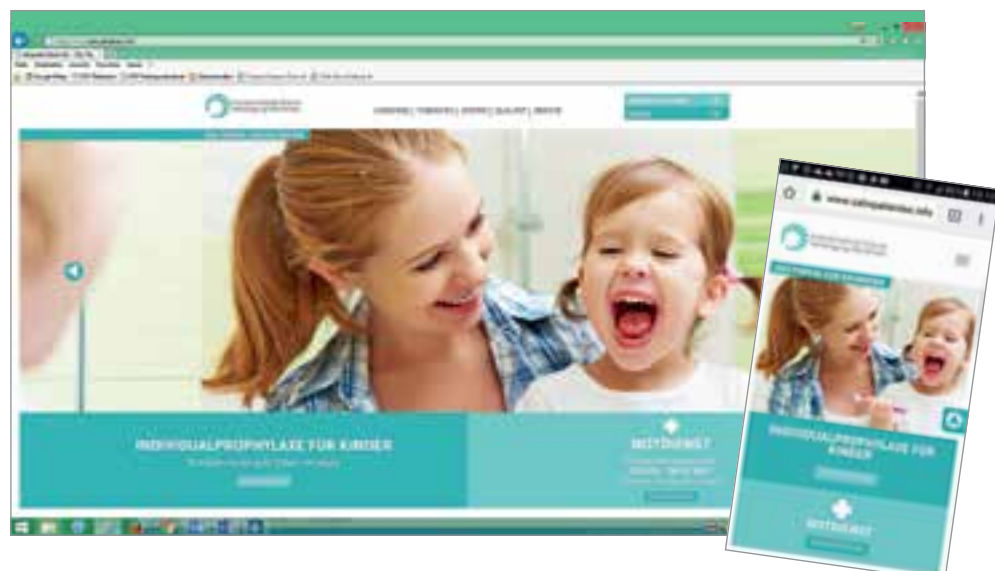
Wer sich den Internetauftritt der KZV Nordrhein unter www.zahnaerzte-nr.de anschaut, wird gleich in mehrfacher Hinsicht überrascht. Zunächst einmal wird man umgeleitet auf die neue „patientenfreundliche“ URL www.zahnpatienten.info, die klar und deutlich signalisiert, dass Patienten hier Informationen zum Thema Zahn finden.

Natürlich hat sich weit mehr als nur Name und Adresse geändert. Im schnelllebigen Medium Internet reichten nach nunmehr acht Jahren die regelmäßige Aktualisierung der Texte und kleinere formale Ver-

besserungen nicht mehr aus. Kurzum – es war an der Zeit für einen grundsätzlichen Relaunch. Der neue Auftritt wird auch der immer größeren Bedeutung von Tablets und Handys beim Zugang zum Web optimal gerecht. Die Umstellung auf eine aktuelle technische Plattform wäre in Kürze auch aus Gründen der Datensicherheit nicht mehr zu vermeiden gewesen.

Neue Form und verbesserte Inhalte

In enger Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden KZV-Vorsitzenden ZA Martin Hendges hat der Öffentlichkeitsausschuss ein verbessertes Konzept des gesamten Auftritts der KZV Nordrhein ausgearbeitet. Es bindet neben den Patientenseiten auch die Zahnarztseiten unter www.kzvr.de und





das Serviceportal www.myKZV.de enger in die gemeinsame Corporate Identity ein.

Angesichts der Fülle an Themen, die mittlerweile auf den Patientenseiten angesprochen wurde, musste zunächst eine neue, übersichtlich strukturierte und gestraffte Gliederung für www.zahnpatienten.info entworfen werden. Danach ging es erst richtig los: Alle Texte wurden durchgesehen und aktualisiert – trotz Unterstützung durch eine Fachagentur eine wahre Mammutaufgabe. Letztendlich wurde vieles in Zusammenarbeit mit professionellen Gestaltern von Internetauftritten völlig neu formuliert und vereinheitlicht.

Darüber hinaus wurde das äußere Erscheinungsbild aller Seiten – in der Sprache der Internet-Profis Look-and-feel – für www.zahnpatienten.info und www.kzvnr.de modernisiert und harmonisiert. Im letzten Schritt wird jetzt auch www.myKZV.de in Form und Struktur

angepasst; eine Aufgabe, die angesichts der noch weit höheren Sicherheitsanforderungen allein von den Programmierern der Abteilung EDV der KZV Nordrhein durchgeführt werden kann.

Dr. Uwe Neddermeyer



„Ich habe in den letzten Tagen nochmals die vielen neu formulierten und neugestalteten Seiten durchgeclickt. Ich muss sagen, ich bin begeistert und ein bisschen stolz auf unseren modernen Auftritt.“



Dr. Heinz Plümer
Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses



Bitte E-Mail-Adresse übermitteln!

Leider fehlt der KZV Nordrhein noch von einigen nordrheinischen Praxen die E-Mail-Adresse. Um demnächst einen noch größeren Kreis von Zahnärzten per E-Mail über wichtige kurzfristige Entwicklungen informieren zu können, bitten wir diese nochmals, der KZV Nordrhein ihre E-Mail-Adresse (Praxis) unter Angabe ihrer Abrechnungsnummer zu übermitteln.

Bitte vergessen Sie auch nicht, die KZV über Änderungen Ihrer E-Mail-Adresse in Kenntnis zu setzen. Ansprechpartner ist die Abteilung Register, bitte nur per E-Mail an

Register@KZVNR.de



Erfolgreicher Start des 1. DH-Kurses

Neue Qualifizierung im Rahmen der OBF der Zahnärztekammer Nordrhein

Seit mehr als zwanzig Jahren führt das bewährte System der Offenen Baustein Fortbildung (OBF) zu Teilqualifikationen bzw. zu den Berufsbezeichnungen Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in (ZMP) und Zahnmedizinische/r Fachassistent/in (ZMF). Diese Berufsbezeichnungen werden über die Absolvierung verschiedener Bausteine im Rahmen der OBF erlangt. Seit August 2016 bietet die Zahnärztekammer Nordrhein nun auch die Aufstiegsfortbildung zum/zur Dentalhygieniker/in (DH) an.



Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde der Universität Aachen, begeisterte die Teilnehmerinnen an der DH-Aufstiegsfortbildung mit seinen Ausführungen zum Thema „Orale Präventivmedizin, Kariologie“.

Um den ständig wachsenden Anforderungen in einer Zahnarztpraxis gerecht zu werden, sind Inhalte und Struktur der Bausteine im Laufe der Jahre immer wieder aktualisiert und den jeweiligen Erfordernissen angepasst worden. Um die momentan höchste Qualifikation im Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten – hinsichtlich der Übernahme delegierbarer zahnärztlicher Leistungen und in Bezug auf die wissenschaftliche Ausbildung – zu erreichen, sind die für diese Qualifikation erforderlichen Lerninhalte als weitere Bausteine in die Struktur der OBF integriert worden.

Am 26. August 2016 startete der 1. DH-Baustein der Zahnärztekammer Nordrhein. Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, erster Dozent der Aufstiegsfortbildung, vermittelte 53 hochmotivierten und bereits zur ZMP bzw. ZMF qualifizierten Teilnehmerinnen aktuelle Kenntnisse aus dem Fachbereich „Orale Präventivmedizin – Kariologie“. Der spannende, interaktive Unterricht des Direktors der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde der Universität Aachen bestärkte die Teilnehmerinnen darin, mit der Anmeldung zum DH-Kurs die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

An den Vortrag von Prof. Meyer-Lückel schlossen und schließen sich weitere namhafte Hochschul-Dozenten wie von der Universität Düsseldorf Prof. Dr. Jürgen Becker, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme, und Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler, Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie, Prof. Dr. Jochen Jackowski,



Dr. Jürgen Weller ist im Vorstand der Zahnärztekammer Nordrhein verantwortlich für die Fortbildung der ZFA und maßgeblich an der Entwicklung des neuen Angebots der Aufstiegsfortbildung zum/zur Dentalhygieniker/in beteiligt.

Zahnärztliche Chirurgie und Poliklinische Ambulanz der Universität Witten/Herdecke, und Prof. Dr. med. Percy Lehmann, Dermatologie, Allergologie & Umweltmedizin in Wuppertal, an. Aber auch niedergelassene Zahnmediziner/innen, Mediziner/innen und in fachübergreifenden Bereichen qualifizierte und langjährig für die Zahnärztekammer Nordrhein tätige Referenten konnten für eine auf hohem Niveau angesiedelte Wissensvermittlung gewonnen werden.

Ende dieses Jahres werden die theoretischen Bausteine inklusive Prüfungen des ersten Durchgangs beendet sein. 2018 schließen sich dann die praktischen Kurs-teile in den Universitäten Aachen und

Bonn an. Hier werden die Teilnehmerinnen in den entsprechenden Abteilungen von Prof. Hendrik Meyer-Lückel (Aachen) und Prof. Dr. Dr. Sören Jepsen (Bonn) in der Patientenbetreuung und -behandlung geschult.

Voraussetzung: Qualifikation ZMF oder ZMP

Die Teilnehmerinnen des 1. DH-Kurses stammen zum Großteil aus dem Kammerbereich Nordrhein. Aber auch aus anderen Kammerbezirken wie Westfalen-Lippe, Hessen oder Baden-Württemberg konnten wir Teilnehmerinnen rekrutieren.

Voraussetzung für die Teilnahme an der DH-Aufstiegsfortbildung ist die Qualifikation ZMP oder ZMF. Interessentinnen, die eine dieser Qualifikationen bei der Zahnärztekammer Nordrhein erlangt haben, werden ohne Eingangsprüfung zur DH-Fortbildung zugelassen und erhalten einen zehnjährigen Rabatt auf die DH-Bausteine. Bei Absolventinnen von entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen anderer Anbieter erfolgt zunächst die Prüfung, ob die erforderlichen Voraussetzungen gleichwertig sind.



Als eingespieltes Team vertieften Prof. Dr. Jürgen Becker, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme an der Universität Düsseldorf, und Dr. Regina Becker das Thema „Röntgenologie“.

Wie eingangs erwähnt, ist die Offene Baustein Fortbildung immer wieder auf den Prüfstand gestellt, den Erfordernissen angepasst und aktualisiert worden. Im Zuge der Planung der DH-Fortbildung ist unter anderem eine weitere Änderung vorgenommen worden. Baustein 5 „Mitarbeit bei parodontalen Maßnahmen“ ist nunmehr zweigeteilt. Dies vor dem Hintergrund, dass sich viele Praxen eine Qualifizierung für die Mitarbeiter/innen wünschen, die die Delegierbarkeit der PZR durch die Vermittlung fundierter Kenntnisse und Fertigkeiten unterstützt und in einen rechtssicheren Rahmen bringt. Es sind nun – wie gehabt – Baustein 4 „Mitarbeit bei der Mundhygiene und Prophylaxe“ und – neu – Baustein 5 a) „Mitarbeit bei der professionellen Zahnreinigung“ für diese Qualifizierung zu absolvieren. Ein entsprechendes Zertifikat bescheinigt nach erfolgreicher Prüfung die erworbenen Kenntnisse.

Auf den Folgeseiten erhalten Sie noch einmal einen Überblick der Bausteine sowie der damit verbundenen Qualifikationen. Darüber hinaus sind eingehende Informa-

tionen zur „Offenen Baustein Fortbildung“ auf unserer Internetseite www.zaek-nr.de > Praxispersonal – Aufstiegsfortbildung < zusammengestellt.

Sylvia Galle



Dr. Christian Sampers, Düsseldorf, langjähriger Referent am Karl-Haupt-Institut, widmete sich an zwei Nachmittagen der „Ätiologie und Pathogenese der Parodontopathien“.



Prof. Dr. med. Percy Lehmann, Dermatologie, Allergologie & Umweltmedizin in Wuppertal, beschrieb die für Dentalhygieniker relevanten Grundlagen der Dermatologie.

Fotos: Paprotny

Offene Bausteine der Zahnärztekammer Nordrhein

Baustein	Anzahl Std.	Praktikum Zahnarztpraxis	Testatheft	Schriftl.
Baustein 1 Zahnmedizinisches Basiswissen und Chirurgie	Unterricht im KHI: 28 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 2 Mitarbeit bei Not- und Zwischenfällen in der Zahnarztpraxis	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 8 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	-
Baustein 3 Arbeitssicherheit und Praxishygiene, Arbeitssystematik	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 28 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 4 Mitarbeit bei der Mundhygiene und Prophylaxe	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 60 Std.	mind. 2 Monate	ca. 80 Std.	X
Baustein 5 a) Mitarbeit bei der professionellen Zahnreinigung (nur in Verbindung mit BS 4)	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 60 Std.	mind. 2 Monate	ca. 80 Std.	X
Baustein 5 b) Mitarbeit bei parodontalen Maßnahmen (nur in Verbindung mit BS 5 a)	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 40 Std.	mind. 4 Monate	ca. 100 Std.	X
Baustein 6 a) Mitarbeit bei konservierenden Maßnahmen	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 14 Std.	mind. 2 Monate	ca. 60 Std.	X
Baustein 6 b) Mitarbeit bei konservierenden Maßnahmen	Unterricht im KHI: 10 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 7 a) Mitarbeit bei prothetischen Maßnahmen	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 26 Std.	mind. 2 Monate	ca. 60 Std.	X
Baustein 7 b) Kleines Praxislabor	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 16 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	-
Baustein 8 Mitarbeit bei kieferorthopädischen Maßnahmen	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 33 Std.	mind. 2 Monate	ca. 60 Std.	X
Baustein 9 BWL, Praxis-Orga etc.	Unterricht im KHI: 52 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 10 a) Zahnärztliches Abrechnungswesen Teil 1	Unterricht im KHI: 34 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 10 b) Zahnärztliches Abrechnungswesen Teil 2	Unterricht im KHI: 12 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	nicht erforderlich
Baustein 11 Psychologie, Soziologie, Rhetorik	Unterricht mit Demonstrationen und Übungen im KHI: 42 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 12 Ernährungslehre	Unterricht im KHI: 16 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	-
Baustein 13 Allgemeinmedizinische, naturwissenschaftliche und fachspezifische medizinische Grundlagen, fachspezifische zahnmedizinische Grundlagen	Unterricht im KHI: 155 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 14 Fachübergreifende Bereiche	Unterricht im KHI: 145 Std. Selbststudium: 120 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	X
Baustein 15 Patientenbehandlung vorklinisch	Unterricht/Praktische Übungen universitär: 50 Std.	mind. 2 Monate	ca. 250 Std.	-
Baustein 16 Patientenbehandlung klinisch unter Aufsicht	Unterricht/Praktische Übungen universitär: 80 Std.	nicht erforderlich	nicht erforderlich	-

n-Fortbildung

drhein: OBF-Qualifikation

Stand: 22.02.2016

Prüfung		Kursgebühr	Prüfgebühr	ZMP	ZMF	DH	Resultierende Qualifikationen
Prakt.	AP						
-	-	€ 230,00	€ 100,00	X	X		<p>PZR</p> <p>120 Präsenz-Stunden (Bausteine 4 und 5 a) € 1.590,00 inkl. Prüfungen</p> <p>ZMP</p> <p>356 Präsenz-Stunden (Bausteine 1 bis 6 a), 7 a), 10 a), 11 und 12) € 5.190,00 inkl. Prüfungen</p> <p>ZMF</p> <p>446 Präsenz-Stunden (Bausteine 1 bis 12 mit Ausnahme Baustein 8) € 6.490,00 inkl. Prüfungen</p> <p>DH</p> <p>430 Präsenz-Stunden (Bausteine 13 bis 16) € 6.960,00 inkl. Prüfungen</p>
-	-	€ 120,00	entfällt	X	X		
-	-	€ 350,00	€ 100,00	X	X		
X	X	€ 650,00	€ 150,00	X	X		
X	-	€ 690,00	€ 100,00	X	X		
X	X	€ 480,00	€ 150,00	X	X		
X	-	€ 280,00	€ 150,00	X	X		
-	-	€ 220,00	€ 100,00		X		
X	-	€ 420,00	€ 150,00	X	X		
-	-	€ 280,00	entfällt		X		
X	-	€ 490,00	€ 100,00	fakultativ			
-	-	€ 320,00	€ 100,00		X		
-	-	€ 240,00	€ 100,00	X	X		
-	-	€ 180,00	€ 100,00		X		
-	-	€ 450,00	€ 100,00	X	X		
-	-	€ 180,00	entfällt	X	X		
-	-	€ 1.590,00	€ 100,00			X	
-	-	€ 1.590,00	€ 100,00			X	
X*	-	€ 1.300,00				X	
X**	-	€ 1.980,00	€ 300,00**			X	

* Prüfung erfolgt mit BS 16 im Komplex

** Prüfung erfolgt mit BS 15 im Komplex

Zahnunfall und Implantate

Neue Patientenbroschüren von proDente



Zähne retten

Mit Tipps und zahlreichen Hintergrundinformationen gibt das Magazin „Überlegtes Handeln kann Zähne retten“ einen Überblick, wie sich Betroffene im Falle eines Zahnunfalls richtig verhalten, und klärt über Sportmundschutz auf.

Wer weiß, was zu tun ist, wenn ein Zahn abgebrochen oder ganz ausgeschlagen ist? Welches ist die beste Möglichkeit, um ihn auf dem Weg zum Zahnarzt richtig aufzubewahren? Kann jeder verunglückte Zahn gerettet werden? Und wie gut sind eigentlich Mundschutze beim Sport? Diese und weitere Fragen beantwortet proDente in dem neuen Magazin.

Kostenfrei bestellen

Zahnärzte und zahntechnische Innungsbetriebe erhalten je 100 Exemplare der Informationsmaterialien kostenfrei über die Bestellhotline Tel. 01805/552255 oder online auf den Fachbesucherseiten unter www.proDente.de.

Patienten können die Informationsmaterialien bei proDente beziehen über die Bestellhotline Tel. 01805/552255 oder online unter www.proDente.de > Service – Broschüren für Patienten <.

Implantate erklären

Der Flyer „Moderne Zahnmedizin für perfekte Ästhetik“ informiert auf einen Blick über Implantate. In beiden Informationsmaterialien für Patienten setzt proDente wieder großzügig erklärende Grafiken und Bildmaterial ein und führt so die Reihe leserfreundlicher Publikationen fort.

Was ist eigentlich ein Implantat? Welche Vorteile hat der Patient durch die künstlichen Zahnwurzeln? Und wie erfolgt der Eingriff beim Zahnarzt? Zusammen mit wichtigen Tipps zur Mundhygiene, auch speziell für Implantate, informiert der Flyer rund um das Thema künstliche Zahnwurzeln.

Praxisbegehungen nach MPG in Nordrhein

Weiterer Sachverständiger zur Verstärkung des Teams

Im März 2016 wurde das Team der Inspektionsstelle MPG-Begehungen der Zahnärztekammer Nordrhein durch Dipl.-Ing. Ralf Stürwold verstärkt.

Stürwold absolvierte an der Bergischen Universität Wuppertal das Studium der Sicherheitstechnik, das er 1992 als Diplomingenieur abschloss. Nachdem er im Dezember 2016 durch die zuständigen Bezirksregierungen Düsseldorf und Köln als Sachverständiger für die Praxisbegehungen nach MPG verpflichtet worden ist, hat er seine Tätigkeit aufgenommen und führt als zweiter Sachverständiger neben Jan-Philipp Hefer, MSc., die Praxisbegehungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) in Nordrhein durch.

In Nordrhein-Westfalen ist die Zahnärztekammer Nordrhein seit 2010 aufgrund von entsprechenden mit dem Ministerium



Dipl.-Ing. Ralf Stürwold ist seit Ende 2016 als zweiter Sachverständiger der ZÄK Nordrhein für die Praxisbegehungen nach MPG tätig.

Foto: privat

für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW unterzeichneten Vereinbarungen an der Durchführung von Praxisbegehungen nach MPG beteiligt, die durch Sachverständige der Zahnärztekammer Nordrhein durchgeführt werden. Die Sachverständigen für die Praxisbegehungen nach MPG überprüfen die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen nach MPG in den nordrheinischen Praxen.

Umfangreiche Informationen zum Thema hat die ZÄK Nordrhein auf ihrer Webseite www.zaek-nr.de im geschlossenen Bereich für Zahnärzte unter dem Stichwort „Praxisbegehungen“ bereitgestellt.

Susanne Paprotny

Die Zahnärztekammer Nordrhein gratuliert

Mit der Note „sehr gut“ haben die Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte im Winter 2016/2017 bestanden:

Ausbildende/Ausbildender

Valerie Horsten

Dr. Kathrin Bongartz
Dr. Jan Stephan Saxe
Konrad-Adenauer Str. 162-168, 52511 Geilenkirchen

Dorothee Ittershagen
(Externe Abschlussprüfung)

Dr. Rolf Ittershagen
Schnüranstr. 1, 47137 Duisburg

Neues aus der Bundesza



Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft

Der Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) fand am 24. Januar 2017 in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin statt. In seiner Ansprache verdeutlichte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel, dass ein kompletter Umbau des dualen Krankenversicherungssystems keinen derartigen Vorteil für Patienten, Heilberufe, Krankenkassen oder zukünftige Generationen bringen könne, als dass dieser Systemwechsel gerechtfertigt sei. Vielmehr sei ein behutsames Nachjustieren des deutschen, weltweit beachteten Erfolgsmodells nötig. Engel kritisierte zudem den Druck auf den (Zahn-)Arzt-Beruf und auf die Selbstverwaltung. Für die endlich vorgelegte Novelle der Approbationsordnung dankte der BZÄK-Präsident und appellierte an die Bundesländer, sich ebenfalls für die neue Approbationsordnung einzusetzen.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, erneuerte seine Kritik am GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz. Gestärkt werde nicht die Selbstverwaltung, sondern nur die Aufsicht.

Erich Irlstorfer (CDU/CSU), MdB, betonte in seinem Grußwort, dass es nicht Aufgabe der Politik sei zu erziehen, sondern zu ermächtigen. Das GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz (GKV-SVSG) werde nicht wehtun, weitere ‚schmerzstillende Maßnahmen‘ seien aber nicht auszuschließen. Hilde Mattheis (SPD), MdB, hob hervor, dass ihres Erachtens die Bürgerversicherung Solidari-

tät bringe. Mit großem Respekt wolle man dies jedoch angehen. Ob das duale System wirklich so gut sei, stellte Kathrin Vogler (Die Linke), MdB, als Frage in den Raum. Keine Angst vor der Bürgerversicherung, so ihr Appell. Dr. Harald Terpe (Bündnis 90/Die Grünen), MdB, betonte, dass in Europa das Subsidiaritätsprinzip herrsche – und das sei hochzuhalten. Das Gesundheitswesen sei ein Teil der Daseinsvorsorge und dürfe nicht der Wirtschaft untergeordnet werden.

EU-Richtlinienvorschlag: Prüfung von neuem Berufsrecht

Die Europäische Kommission hat am 10. Januar 2017 mehrere Gesetzgebungsvorschläge präsentiert, die die Konjunktur des Europäischen Binnenmarktes beleben sollen, darunter auch eine Prüfung der ‚Verhältnismäßigkeit‘ von Berufsregeln. Die Europäische Kommission möchte damit die aus ihrer Sicht ‚überflüssige nationale Regulierung‘ verhindern, um das Wirtschaftswachstum ohne Barrieren anzukurbeln.

Der als Proportionalitätstest bezeichnete Richtlinienentwurf der Europäischen Kommission beinhaltet einen umfassenden Prüf-



e/fabrita/Rozaliya

auftrag für den nationalen Gesetzgeber. Er soll vor Änderung bestehenden Berufsrechts oder neuem Erlass anhand vordefinierter Kriterien prüfen, ob die Regulierung verhältnismäßig ist. Erfasst sind dabei alle regulierten Berufe einschließlich der Gesundheitsberufe. Die Bundeszahnärztekammer kritisierte diesen Vorstoß.

Das vorgestellte Dienstleistungspaket der Europäischen Kommission ist Teil der Binnenmarktstrategie, die auf mehr Wirtschaftswachstum innerhalb der EU abzielt. Das neue Dienstleistungspaket besteht im Einzelnen aus einem Verordnungsvorschlag für die Einführung einer Europäischen Dienstleistungskarte sowie einem Richtlinienentwurf über den rechtlichen und operativen Rahmen einer solchen Karte, einem Richtlinienentwurf für einen Proportionalitätstest bzw. eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Verabschiedung künftiger Berufsregulierung, einer Mitteilung über Reformempfehlungen bei regulierten Berufen, einem Richtlinienentwurf zur besseren Durchsetzung der Dienstleistungsrichtlinie und der Reform des sogenannten Notifizierungsverfahrens.

IDS-Standprogramm 2017

Die 37. Internationale Dental-Schau findet vom 21. bis 25. März 2017 in Köln

statt. Die BZÄK ist mit ihren Partnern Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Zentrum Zahnärztliche Qualität (ZZQ), Zahnärzt-



hnärztekammer

liche Mitteilungen (zm), Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ), Bundesverband der Zahnmedizinisten in Deutschland (BdZM), Bundesverband der Zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA), Dentista, Aktion Zahnfreundlich (AZeV), Verein für Zahnhygiene (VfZ) sowie Young Dentists Worldwide (YDW) am Gemeinschaftstand in Halle 11.2, Gang O/P, Stand 50/59, vor Ort. Einen Überblick über das Stand-Programm gibt es unter www.bzaek.de/ids-2017.html.



Information über Zahnärztliche Arzneimittel

Die aktualisierte Ausgabe der „Informationen über Zahnärztliche Arzneimittel“ (IZA) steht ab sofort allen Zahnärzten auf der Internetseite der Bundeszahnärztekammer zur Verfügung. In der überarbeiteten Version wurden unter anderem Informationen zu Speichersatzmaterialien ergänzt und Informationen zu Interaktionen von Arzneimitteln überarbeitet. Die IZA steht sowohl als PDF als auch E-Book kostenlos zur Verfügung: www.bzaek.de/iza.

Quelle: Klartext 01/17

Transparenz und Sicherheit

Neue Vereinbarung zur KFO-Behandlung bei Kassenpatienten

Mit einer neuen Vereinbarung zur kieferorthopädischen Behandlung bei Kassenpatienten haben die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) im Hinblick auf vertragliche und darüber hinausgehende Leistungen und Kosten mehr Transparenz geschaffen. Die Vereinbarung unterstreicht den grundsätzlichen Anspruch für gesetzlich Versicherte auf eine zuzahlungsfreie kieferorthopädische Behandlung.

Entscheidet sich der Patient nach entsprechender Aufklärung im Rahmen seiner Wahlfreiheit für Leistungen, die über den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hinausgehen, gewährleisten transparente Regelungen die Planung, Kostenkalkulation und Abrechnung von Mehr- oder Zusatz- und außervertraglichen Leistungen. Sie stärken zugleich die Rechte von Patientinnen und Patienten, die auch diese Behandlungsmethoden vereinbaren können. Darüber hinaus schafft die Regelung auch Rechtssicherheit für Kieferorthopäden und kieferorthopädisch tätige Zahnärzte.

Gemeinsam erarbeitet und unterzeichnet wurde die neue Vereinbarung von der KZBV und dem BDK unter wissenschaftlicher Begleitung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK).

Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 410.000 kieferorthopädische Behandlungen zulasten der GKV begonnen. Bei den Patienten handelt es sich um Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr mit Zahn- oder Kieferfehlerstellung eines bestimmten Schweregrades und um Erwachsene, die eine kombinierte kieferorthopädisch-kieferchirurgische Therapie benötigen. Diese Patienten-

KZBV

gruppen haben Anspruch auf eine zuzahlungsfreie Behandlung im Rahmen des Leistungskataloges der Gesetzlichen Krankenversicherung, die dem aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse entspricht und gute Behandlungsergebnisse ermöglicht.

Die moderne Kieferorthopädie bietet Behandlungsmethoden und -geräte, die zum Beispiel weniger Tragedisziplin erfordern (sogenannte Non-Compliance-Geräte), die Zahnpflege erleichtern (zum Beispiel miniaturisierte Brackets) oder eine geringere optische Beeinträchtigung mit sich bringen (zum Beispiel zahnfarbene Brackets). Diese Angebote gehören jedoch nicht zum GKV-Leistungskatalog, sondern müssen entweder teilweise oder vollständig von den Patienten selbst bezahlt werden. Nehmen Patienten beispielsweise Mehrleistungen in Anspruch, werden die Kosten für die Regelversorgung über die jeweilige KZV gegenüber der gesetzlichen Krankenkasse abgerechnet, die Mehrkosten sind vom Versicherten oder dessen Sorge-/Vertretungsberechtigten selbst zu tragen.

Die neue Vereinbarung gewährleistet die Aufklärung der Patienten hinsichtlich ihrer Ansprüche auf eine zuzahlungsfreie Behandlung ebenso wie über die ihnen zustehende Wahlfreiheit. Sie schafft darüber hinaus Transparenz über eventuell entstehende Zusatzkosten, die selbst getragen werden müssen. Zudem regelt die Vereinbarung die dafür notwendige Übereinkunft von Zahnarzt und Patient bei privatärztlichen Leistungen sowie deren Abrechnung. Damit leistet die Zahnärzteschaft einen weiteren Beitrag zur verständlichen Patienteninformation und gibt Patienten und Zahnärzten ein Instrument an die Hand, um eine individuelle kieferorthopädische Behandlung gemeinsam zu gestalten.

KZBV, Pressemitteilung vom 13.1.2017

Feuer! Wer kann den Feuerlöscher bedienen?

Brandschutzhelfer in der Zahnarztpraxis erforderlich

Üblicherweise entstehen Brände in Zahnarztpraxen recht selten, dennoch ist die Gefahr zumindest latent stets vorhanden. Der Praxisinhaber ist in seinen Räumlichkeiten für die Gesundheit seiner Mitarbeiter, seiner Patienten und aller anwesenden Personen verantwortlich und muss zu deren Schutz entsprechende Vorkehrungen treffen. Vorgeschrieben sind hierzu u. a. Feuerlöscher zur Bekämpfung von Entstehungsbränden, deren Anzahl sich nach der vorliegenden Brandgefährdung und der Grundfläche der Praxis ergibt.

Für die Ausstattung der Arbeitsstätten mit Feuerlöschern galt bis zum Jahr 2013 die Berufsgenossenschaftliche Regel BGR 133. Seit 2014 finden sich diese gleichen Vorgaben in der Technischen Regel für Arbeitsstätten ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Die Löschmitteleinheit LE ist eine eingeführte Hilfsgröße, die es ermöglicht, die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Feuerlöschbauarten zu vergleichen und das Löschvermögen der Feuerlöscher zu addieren.

Die Anzahl der vorgeschriebenen Löschmitteleinheiten richtet sich nach der Größe der vorhandenen Grundfläche:

Grundfläche bis ... m ²	Löschmitteleinheiten
50	6
100	9
200	12
300	15
400	18
500	21
600	24
700	17
800	30

Hier stellt sich schnell die Frage: Wozu Feuerlöscher, wenn sowieso keiner damit

umgehen kann? Entsprechende Erläuterungen finden sich in den Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). In der Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“, § 22 (2) wird gefordert: „Der Unternehmer hat eine ausreichende Anzahl von Versicherten durch Unterweisung und Übung im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden vertraut zu machen.“ (Brandschutzhelfer)

Brandschutzhelfer sind in praktischen Übungen mit Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden geschult und zudem als Evakuierungshelfer ausgebildet. Die Kursdauer für eine solche Ausbildung liegt zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Entsprechende theoretische und praktische Schulungen bieten die örtlichen Feuerwehren sowie Fachunternehmen für Sicherheitstechnische Betreuung.

Mindestens ein Brandschutzhelfer

Wie viele Brandschutzhelfer für den Notfall unterwiesen sein müssen, richtet sich nach Gefährdungsbeurteilung. So wird z. B. in Arbeitsstätten mit normaler Büronutzung nach ASR A2.2 ein Anteil von fünf Prozent der gesamten Beschäftigten in der Regel als ausreichend angesehen.

Die Frage nach speziellen Regelungen für Kleinbetriebe wurde im Land Nordrhein-Westfalen im KomNet Dialog 25058 (Stand: 21.10.2015) geklärt. KomNet ist ein vom Land Nordrhein-Westfalen initiiertes und finanziertes Beratungsservice, welches in den Themenbereichen Arbeitsschutz und Gesunde Arbeit eingesetzt wird. KomNet wird im Auftrag des Minis-

teriums für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes Nordrhein-Westfalen vom Landesinstitut für Arbeitsgestaltung (LIA.nrw) betrieben.

Unter „KomNet – gut beraten. gesund arbeiten“ finden sich nachstehende Erläuterung zu diesem Thema (KomNet Dialog 25058):

„**Frage:** Wie ist die Regelung für kleine Betriebe, bei denen die 5% keinen ‚ganzen Brandschutzhelfer‘ ergibt. Müssen die wenigstens einen Brandschutzhelfer pro Betrieb haben oder brauchen die gar keinen?“



Antwort: Unter § 10 des Arbeitsschutzgesetzes wird gefordert, dass der Arbeitgeber entsprechend der Art der Arbeitsstätte und der Tätigkeiten sowie der Zahl der Beschäftigten die Maßnahmen zu treffen hat, die zur Ersten Hilfe, Brandbekämpfung und Evakuierung der Beschäftigten erforderlich sind. Dabei hat er der Anwesenheit anderer Personen Rechnung zu tragen. Und weiter hat der Arbeitgeber diejenigen Beschäftigten zu benennen, die Aufgaben der Ersten Hilfe, Brandbekämpfung und Evakuierung der Beschäftigten übernehmen. Anzahl, Ausbildung und Ausrüstung der nach Satz 1 benannten Beschäftigten müssen in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten stehen und den bestehenden besonderen Gefahren entsprechen.

Arbeitsschutzrechtlich muss der Arbeitgeber die nötigen Maßnahmen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung eigenverantwortlich ermitteln und festlegen.

Die betriebliche Brandbekämpfung und Evakuierung ist eine notwendige Komponente zum Schutz Beschäftigter am Arbeitsplatz. Analog zur Ersten Hilfe sind nach § 10 Abs. 2 ArbSchG auch für den Brandfall/Evakuierungsfall Personen in ausreichender Anzahl zur Brandbekämpfung/Evakuierung zu benennen und zu unterweisen. Anzahl, Ausbildung und Ausrüstung müssen den betrieblichen Verhältnissen angemessen sein. Bei den Fest-

legungen der Aufgaben ist der Einzelfall bezüglich Situation, betrieblicher Tätigkeit, Möglichkeiten zur Inanspruchnahme öffentlicher Dienste zu betrachten. Hierbei sollten die Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Betriebsarzt zur Rate gezogen werden.

In der ASR A 2.2 unter Punkt 6.2 (4) wird neben den in der Regel ausreichenden 5% Prozent an Brandschutzhelfern weiterhin folgendes ausgeführt: Eine größere Anzahl von Brandschutzhelfern kann z.B. bei erhöhter Brandgefährdung, der Anwesenheit vieler Personen, Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie großer räumlicher Ausdehnung der Arbeitsstätte erforderlich sein.

Nähere Informationen finden sich unter Punkt 3 in der DGUV Information 205-001 (bisher: BGI 560) ‚Arbeitssicherheit

durch vorbeugenden Brandschutz‘ und unter Punkt 1.2 in der DGUV Information 205-023 (bisher: BGI/GUV-I 5182) ‚Brandschutzhelfer – Ausbildung und Befähigung‘.

Fazit: Grundsätzlich soll immer die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an Brandschutzhelfern anwesend sein. Hierbei hat der Arbeitgeber auch eventuellen Abwesenheiten durch Urlaub oder Krankheit Rechnung zu tragen und im Zweifelsfalle mehr Beschäftigte auszubilden. **Diese Regelung gilt ab einem Beschäftigten. Somit ist auch in kleinen Betrieben mindestens ein Brandschutzhelfer erforderlich.** Hierbei ist es unerheblich, ob die 5% aus der ASR A2.2 einen ‚ganzen Brandschutzhelfer‘ ergeben oder nicht.“

Dr. rer. nat. Thomas Hennig

VZN vor Ort



Das VZN führt in regelmäßigen Abständen Einzelberatungen seiner Mitglieder zu Mitgliedschaft und Anwartschaften im VZN in den Räumen der Bezirksstellen der Zahnärztekammer Nordrhein durch.

Im Jahr 2017 werden folgende Beratungstage angeboten:

15. März 2017

Bezirks- und Verwaltungsstelle Krefeld

5. April 2017

Bezirks- und Verwaltungsstelle Köln

3. Mai 2017

Bezirks- und Verwaltungsstelle Essen

21. Juni 2017

Bezirks- und Verwaltungsstelle Aachen

4. Oktober 2017

Bezirks- und Verwaltungsstelle Bergisch Land

8. November 2017

Bezirks- und Verwaltungsstelle Köln

6. Dezember 2017

Bezirks- und Verwaltungsstelle Duisburg

Terminvereinbarungen sind zwingend erforderlich und können ab sofort (nur) mit dem VZN, Wolfgang Prange, unter Tel. 0211/59617-43 getroffen werden.

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein



© Fotolia/wisawa222

Interdisziplinär in hoher Qualität

15. Nordrheinischer Hochschultag in Aachen

In diesem Jahr fand der 15. Nordrheinische Hochschultag, eine Gemeinschaftstagung der Nordrheinischen Universitätskliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit dem Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein, am 21. Januar 2017 in Aachen statt. Der Nordrheinische Hochschultag gilt seit Jahren als feste Institution in der zahnmedizinischen Landschaft in Nordrhein.

Die Veranstaltung wird seit den 80er-Jahren alle zwei Jahre gemeinsam von den Nordrheinischen Universitätskliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und dem Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein erfolgreich getragen. Durch den turnusmäßigen Wechsel konnte dieses Mal die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, vertreten durch die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, den Vorsitz und die Organisation übernehmen.

In diesem Jahr konnten durch Prof. Dr. Dr. Frank Hölzle, Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, und den stellvertretenden Klinikdirektor und Leitenden Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Dr. Bernd Lethaus seitens der RWTH Aachen und Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, Fortbildungsreferent im Vorstand der Zahnärztekammer Nordrhein, als Vertreter des Karl-Häupl-Instituts über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden. Damit hatte das bisher größte zahnmedizinische Fachpublikum des Nordrheinischen Hochschultags beste Voraussetzungen, sich gegenseitig auf dem aktuellen Stand der Forschung zu halten und bekannte Themen zu vertiefen.

Aufgrund des umfangreichen Tagungsprogramms wurden in diesem Jahr zwei Hörsäle parallel genutzt. So konnte nahezu allen Disziplinen der Zahn-, Mund- und



Fotos: Wittenborn

Prof. Dr. Dr. Frank Hölzle (r.), Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, und sein Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. Dr. Bernd Lethaus (l.) von der RWTH Aachen und Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, Fortbildungsreferent im Vorstand der Zahnärztekammer Nordrhein, begrüßten über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem umfangreichen Tagungsprogramm mit 36 Fachvorträgen zu nahezu allen Disziplinen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

KH

**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**

Kieferheilkunde ein eigener Themenblock eingerichtet werden. Insgesamt 36 Vorträge boten dabei den Teilnehmern eine



Ein besonderes Highlight war der Festvortrag von Prof. em. Dr. Max Kerner, Emeritus des Aachener Lehrstuhls für Mittlere Geschichte und Historisches Institut der RWTH, unter dem Titel „Zu Gast bei Karl dem Großen“.

umfangreiche Palette an Themen. Das Interesse und die Diskussionsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen waren dementsprechend groß. Auch in diesem Jahr fiel auf, dass der Nordrheinische Hochschultag gerade dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein gute Gelegenheit bietet seine Forschung präsentieren zu können.

Neben den Fachvorträgen hielt Prof. em. Dr. Max Kerner, Emeritus des Aachener Lehrstuhls für Mittlere Geschichte und Historisches Institut der RWTH, als Gastredner einen lebhaften Vortrag über Karl den Großen und seine Bedeutung für die aktuellen Zeiten in Europa, der die Zuhörer sichtlich begeisterte.

Trotz der zahlreichen fachlichen Vorträge blieb auch noch Zeit für die Kolleginnen und Kollegen, sich im persönlichen Gespräch auszutauschen und eigene Problemstellungen zu diskutieren. Aufgrund der hohen Beteiligung, der interdisziplinären Aufstellung und der Qualität der Vorträge trug der 15. Nordrheinische Hochschultag zu einer adäquaten zahnmedizinischen Weiterbildung bei und unterstützt letztendlich die Versorgung unserer Patienten auf weiter hohem Niveau.

Dr. Julian Wittenborn

Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen

Ausschreibung zum Wettbewerb 2017 und Einladung zur Teilnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

der neue Flyer „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen Innovative Projekte im Gesundheitswesen; Ausschreibung und Einladung zur Teilnahme 2017“ mit dem Schwerpunktthema „Angekommen in Nordrhein-Westfalen: Flüchtlinge im Gesundheitswesen“ liegt jetzt vor.

Viele Menschen haben in den letzten beiden Jahren ihre Heimat wegen Krieg, Verfolgung, Naturkatastrophen oder anderer Notsituationen verlassen und suchen Schutz in Europa, in Deutschland und auch in Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2015 sind knapp 330.000 Flüchtlinge nach Nordrhein-Westfalen gekommen, im Jahr 2016 waren es bis Mitte Mai weitere 58.000 Menschen.

Die Bewältigung der Flüchtlingssituation ist eine besondere gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Um darauf angemessen zu reagieren, wurden in Nordrhein-Westfalen auf allen Ebenen viele verschiedene Maßnahmen getroffen, um Menschen Schutz und Zuflucht zu gewähren. Die Hilfsangebote reichen hierbei von zusätzlichem Personal und weiteren Unterkunftsmöglichkeiten bis hin zu einer elektronischen Gesundheitskarte.

Gesundheit ist unabhängig von den individuellen Lebensumständen ein Menschenrecht. Ihr Erhalt oder ihre Wiederherstellung sowie die dafür notwendige Versorgung sind elementar. Eine solidarische Gesellschaft steht in der Pflicht, den Zugang zu gesundheitlichen Leistungen für alle Personen, insbesondere solche in Notlagen, zu ermöglichen und zu sichern. Eine funktionierende gesundheitliche Versorgung im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ist auch ein wichtiger Baustein zur künftigen Integration der Flüchtlinge.

Die Landesgesundheitskonferenz (LGK) setzt sich mit ihrer Entschließung vom 24. Juni 2016 dafür ein, Perspektiven für die gesundheitliche Versorgung, die beruflichen Perspektiven und die Integration von Flüchtlingen aufzuzeigen und zugleich praktische Planungshilfen für die Akteurinnen und Akteure in Nordrhein-Westfalen zu geben. Die Entschließung greift priorisierte Handlungsfelder

auf und gibt konkrete Umsetzungsempfehlungen (www.mgepa.nrw.de).

Mit der diesjährigen Ausschreibung wollen wir die Umsetzung der LGK-Entschließung flankieren. Alle Institutionen und Organisationen aus dem Bereich der Gesundheitsversorgung laden ich ein, sich mit kreativen Projekten an der diesjährigen

Mit dem „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ zeichnet die „Landesinitiative Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ jährlich innovative Projekte im Gesundheitswesen aus. Sie trägt so erfolgreich dazu bei, die Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung zu verbessern.

Ausschreibung der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ zu beteiligen.

Der Gesundheitspreis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Bewerbungen sind bis zum 31. März 2017 unter www.gesundheitspreis.nrw.de möglich. Dort finden Interessierte auch weitere Informationen zum Wettbewerb. Aufgerufen sind Verbände, Institutionen, Initiativen und Fachleute aus ganz Nordrhein-Westfalen, sich mit ihren Projekten am Gesundheitspreis 2017 zu beteiligen. Ich freue mich auf Ihre Bewerbungen!

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Karl-Häupl-Kongress 2017

Fortbildungstage für Zahnärztinnen/Zahnärzte und das Praxisteam mit begleitender Dentalausstellung



Freitag, den 10. März 2017
9.00 bis 17.00 Uhr

Samstag 11. März 2017
9.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: KölnKongress Gürzenich
Martinstr. 29–37, 50667 Köln

Kurs-Nr.: 17031

Fortbildungspunkte: 16

Teilnehmergebühr: 170 Euro für Zahnärzte
60 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)

Anmeldung: Bitte schriftliche namentliche
Anmeldung an das Karl-Häupl-Institut
E-Mail: khi@zaek-nr.de
Fax: 0211/44704-401
Tel. 0211/44704-202/-203
(für Rückfragen)



<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/17031>

Behandlungseffizienz: Dauer und Aufwand sinnvoll reduzieren

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es führen bekanntlich viele Wege nach Rom. Durch eine sinnvolle Therapiegestaltung ist es häufig möglich, die Therapieeffizienz so zu erhöhen, dass die Behandlungszeit verkürzt wird, ohne dass die Ergebnisqualität darunter leidet. Nicht zuletzt werden es uns unsere Patienten danken, wenn sie sich nicht ganz so lang in unseren Behandlungsstühlen aufhalten müssen. Dabei spielt die gezielte Wahl moderner Materialien, Instrumente und Geräte genauso eine Rolle wie die Rationalisierung der jeweiligen Arbeitsschritte. Das Ziel dieses Kongresses ist, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Behandlungsdauer sinnvoll reduziert werden kann.

Beispielsweise gibt es zum Teil sehr unterschiedliche operative Methoden zur Rezessionsdeckung. Auch wenn subepitheliale Bindegewebsstransplantate heutzutage immer noch als der Goldstandard bei der Rezessionsdeckung gelten, kann es in indizierten Fällen sinnvoll sein, azelluläre kollagene Membranen allogenen und xenogenen Ursprungs einzusetzen, um die Invasivität der Transplantation zu vermeiden. Ein Referent unseres Kongresses wird uns seine Gedanken über den Einsatz einer Kollagenmatrix mitteilen.

Eine stabile adhäsive Versiegelung der Kavitätenränder ist für die positive Langzeitprognose der Restauration entscheidend. Der Dentalmarkt bietet kontinuierlich neue Materialien für diesen Arbeitsbereich an. Insofern wird es für uns von Nutzen sein, einen aktuellen Überblick über verschiedene Materialien für eine effektive Adhäsivtechnik zu erhalten.

Vielfältige Therapieoptionen bei erosiven Zahnhartsubstanzdefekten und insbesondere deren indikationsbezogene Auswahl stehen im Mittelpunkt eines weiteren Kongressvortrags. Die moderne Zahnheilkunde bietet heute dank der Adhäsivtechnik zahlreiche Therapiemöglichkeiten an, vom Versiegelungsmaterial über fließfähigen Komposit bis hin zu direkten und indirekten restaurativen Maßnahmen. Ein weitergehender Substanzverlust bei den jeweiligen Restaurationsformen wird dabei auf ein Mindestmaß reduziert.

Die hoch erfreulichen Ergebnisse der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V), wonach Deutschland bei zwölfjährigen Kindern mit 81,3 Prozent kariesfreien Gebissen den Spitzenplatz in den G-7-Staaten belegt, kommen nicht von ungefähr. Eine intensive Fortbildung der Zahnärzteschaft, nicht zuletzt die Etablierung des Curriculums Kinderzahnheilkunde am Karl-Häupl-Institut, und die kontinuierlichen Bemühungen der zahnärztlichen Körperschaften um sinnvolle Präventionsmaßnahmen haben diese positiven Ergebnisse ermöglicht. Ein Vortrag dieses Kongresses wird in diesem Zusammenhang auf effektive Behandlungskonzepte bei Kindern mit erhöhtem Kariesrisiko hinweisen.

Für den ersten Kongressabend am Freitag halten wir für Sie ein besonderes Highlight bereit: Von einer Haltestelle in der Nähe des Gürzenich fahren wir in einer historischen Straßenbahn gemeinsam durch Köln und über den Rhein. Die Bahn bringt uns direkt in das „Historische StraßenbahnMuseum“. Vor einer prachtvollen Kulisse aus alten Fahrzeugen werden wir bei kollegialen Gesprächen einen kulinarischen und musikalischen Ausklang des Kongresstages genießen.

*Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz
Fortbildungsreferent*

Tagungsprogramm für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Freitag, 10. März 2017

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
*Dr. Johannes Szafraniak
Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein
ZA Ralf Wagner
Vorsitzender des Vorstands der KZV Nordrhein
Dr. Peter Engel
Präsident der Bundeszahnärztekammer
Elfi Scho-Antwerpes
1. Bürgermeisterin der Stadt Köln*

- 9.30 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema**
*Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz
Fortbildungsreferent der Zahnärztekammer Nordrhein*
- 9.45 Uhr **Sofortversorgung von Implantaten: Wann eine sichere Behandlungsoption?**
Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig, Frankfurt
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Praxis – Labor – Praxis: Rationalisierung durch mehr Kommunikation. Informationsaustausch in der Prozesskette**
*Dr. Johannes Röckl, Teningen
ZTM Christian Müller, Freiburg*
- 11.30 Uhr **Nicht-kariöse Zahnalsdefekte: Ätiologie – Therapie – Prognose**
Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich (CH)
- 12.15 Uhr **Mittagspause**
- 13.45 Uhr **Kronen und Brücken an einem Tag – Vision oder Realität?**
Dr. Olaf Schenk, Köln
- 14.30 Uhr **Effizienz in der häuslichen Prävention: Für jede Aufgabe das passende Produkt**
Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Behandlungseffizienz durch Einsatz des digitalen Workflows in der Implantologie – Marketing, Realität und Problembehandlung**
Dr. Frederic Hermann, Zug (CH)
- 16.15 Uhr **Spezielle Aspekte bei der präventiven Betreuung von Patienten mit Behinderung**
Prof. Dr. Andreas Schulte, Witten/Herdecke
- 17.00 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Im Anschluss an den ersten Kongresstag veranstaltet die Zahnärztekammer Nordrhein ab 17.45 Uhr die traditionelle

Kölner Museumsnacht

mit einer Rundfahrt mit einer historischen Straßenbahn, dem

Colonia-Express.

(Kurs-Nr.: 17033 – Begrenzte Teilnehmerzahl, separate Anmeldung und zusätzliche Teilnehmergebühr.

Nähere Informationen auf Seite 166 des Rheinischen Zahnärzteblatts)

Karl-Häupl-Kongress 2017

Samstag, 11. März 2017

- 9.00 Uhr **Kritische Bestandsaufnahme von Befestigungsmaterialien – Sind aufwändigere Verfahren auch besser?**
Prof. Dr. Michael Behr, Regensburg
- 9.45 Uhr **Kinderbehandlung: schnell und wirksam**
Prof. Dr. Christian H. Splieth, Greifswald
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Endodontie 2017 – Was geht, was bleibt, was kommt?**
Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)
- 11.30 Uhr **Effizienzsteigerung in der Augmentationschirurgie – ein stadiengerechtes Konzept ambulant in Lokalanästhesie**
Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden, Kassel
- 12.15 Uhr **Mittagspause**
- 13.45 Uhr **Rezessionsdeckung mit Weichgewebersatz – Möglichkeiten und Grenzen**
Priv.-Doz. Dr. Dr. Adrian Kasaj, Mainz
- 14.30 Uhr **Zahnärztliche Kommunikation bei therapeutischen Misserfolgen**
Priv.-Doz. Dr. Michael Wicht, Köln
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Effektive Adhäsivtechnik – aktuelle Materialien und ihr Einsatz**
Prof. Dr. Rainer Haak, Leipzig
- 16.15 Uhr **Effiziente Behandlungskonzepte bei Kindern mit erhöhtem Kariesrisiko?**
Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen
- 17.00 Uhr **Kongressende**

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:
Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz

Online-Anmeldung



<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/17031>

Tagungsprogramm für Zahnmedizinische Fachangestellte

Freitag, 10. März 2017

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Dr. Jürgen Weller
Referent für die Fortbildung der ZFA der Zahnärztekammer Nordrhein
- 9.15 Uhr **Zahnärztliche Radiologie: Technik – Befunde – Kurioses**
Prof. Dr. Peter Jöhren, Bochum
- 10.45 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **Halitosis**
Dr. Andrea Zürcher, Basel (CH)
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Service ist Zuwendung – 5-Sterne-Umgang mit dem Patienten und im Team!**
Frauke Reckord, Herzebrock
- 15.30 Uhr **Pause**
- 15.45 Uhr **Mundschleimhautrekrankungen: Von Krebs bis zu Allergie**
Prof. Dr. Percy Lehmann, Wuppertal
- 17.15 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Samstag, 11. März 2017

- 9.00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Jürgen Weller
- 9.15 Uhr **Wie ist Prophylaxe-Erfolg zu messen? Erkennen – benennen – verändern: Finanzen und Einbindung**
Dr. Bernd Hartmann, Münster
Annette Schmidt, Tutzing
- 10.45 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **Wie ist Prophylaxe-Erfolg zu halten? Spüren – erleben – messen: Kommunikation und Gesundheitserhalt**
Dr. Bernd Hartmann, Münster
Annette Schmidt, Tutzing
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Fluoridierungsmaßnahmen in der täglichen Praxis – ein Update**
Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)
- 15.30 Uhr **Pause**

15.45 Uhr **Wie ist Prophylaxe-Erfolg in der Praxis umzusetzen?**
Beraten, behandeln, betreuen:
Zielgruppen und Ablaufprogramme
Ulrike Wiedenmann, Aitrach

17.15 Uhr **Kongressende**
Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:
Dr. Jürgen Weller

Tagungsprogramm der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein

Im Rahmen des diesjährigen Karl-Häupl-Kongress veranstaltet die KZV Nordrhein eine Fortbildungsreihe zur Abrechnung moderner diagnostischer und therapeutischer Verfahren, die sich gleichermaßen an Zahnärzte/innen und Praxismitarbeiter/innen (ZFA, ZMP, ZMF, ZMV, AZP) richtet.

Freitag, 10. März 2017

9.45 Uhr **KFO** – moderne ästhetische Kieferorthopädie an der Schnittstelle BEMA – GOZ
Dr. Andreas Schumann, Essen

10.45 Uhr **Pause**

11.00 Uhr **PAR** – Die leistungsgerechte Abrechnung moderner Parodontaldiagnostik und -therapie an der Schnittstelle BEMA/GOZ unter Berücksichtigung der privaten Vereinbarung
ZA Andreas Kruschwitz, Bonn
Dr. Hans-Joachim Lintgen, Ratingen

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Moderne Prophylaxe (Teil 1)** – Die leistungsgerechte Abrechnung der Individualprophylaxe nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung und deren vertragliche Abgrenzung
ZA Ralf Wagner, Langerwehe
ZA Jörg Oltrogge, Velbert

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Moderne Prophylaxe (Teil 2)** – Die leistungsgerechte Abrechnung der Individualprophylaxe nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung und deren vertragliche Abgrenzung
ZA Ralf Wagner, Langerwehe
ZA Jörg Oltrogge, Velbert

17.00 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Samstag, 11. März 2017

9.30 Uhr **Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung** – gesetzliche Regelungen und deren Implikationen für die Zahnarztpraxis
ZA Martin Hendges, Köln

10.30 Uhr **IT in der Zahnarztpraxis** – Herausforderungen und Lösungswege im Spannungsfeld der gesetzlichen Vorgaben und des Mehrwerts für den Praxisalltag von eGK über eHBA bis mykzv
ZA Martin Hendges, Köln

11.15 Uhr **Pause**

11.30 Uhr **ZE Teil 1** – Die leistungsgerechte Abrechnung von Implantat-getragenen Zahnersatz (Suprakonstruktionen) nach BEMA und GOZ im Festzuschussystem der gesetzlichen Krankenkassen
ZA Martin Hendges, Köln
ZA Lothar Marquardt, Krefeld

12.45 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **ZE Teil 2** – Die leistungsgerechte Abrechnung von andersartigem Zahnersatz und Sonderfällen (Mischfälle, Härtefälle etc.) nach BEMA und GOZ im Festzuschussystem der gesetzlichen Krankenkassen
ZA Martin Hendges, Köln
ZA Lothar Marquardt, Krefeld

15.45 Uhr **Pause**

16.00 Uhr **Kons** – Die leistungsgerechte Abrechnung von Restaurationen (Füllungen, Inlays, Teilkronen, Vollkronen) und Wurzelbehandlungen an der Schnittstelle BEMA – GOZ unter Berücksichtigung der Mehrkostenvereinbarung nach § 28 und der privaten Vereinbarung
Dr. Hans-Joachim Lintgen, Ratingen
Dr. Ursula Stegemann, Straelen

17.45 Uhr **Kongressende**
Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:
ZA Lothar Marquardt

Karl-Häupl-Kongress 2017

Im Rahmen des Karl-Häupl-Kongresses bietet die Zahnärztekammer Nordrhein im Kölner Gürzenich ein

Praxisgründungsseminar für Assistentinnen und Assistenten

an, die anstreben, sich in einer eigenen Praxis oder in einer Berufsausübungsgemeinschaft selbstständig zu machen.

Gesonderte Anmeldung erforderlich!

- Termin:** Freitag, den 10. März 2017
9.00 bis 17.45 Uhr
Samstag, den 11. März 2017
9.00 bis 17.00 Uhr
- Kurs-Nr.:** 17391
- Fortbildungspunkte:** 16
- Teilnehmergebühr:** 170 Euro für Zahnärzte
- Anmeldung:** Bitte schriftliche namentliche Anmeldung an das Karl-Häupl-Institut
E-Mail: khi@zaek-nr.de
Fax: 0211/44704-401
Tel. 0211/44704-202/-203
(für Rückfragen)



<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/17391>

- 11.45 Uhr **Einführung in das Berufsrecht**
- Allgemeine Berufspflichten
 - Zahnärztliche Werbung
- Dr. iur. Kathrin Janke, Düsseldorf*
- 12.45 Uhr **Mittagspause**
- 13.45 Uhr **Arbeitsrechtliche Aspekte**
- Arbeitsvertragsrecht
 - Arbeitsvertrag
- RA'in Sylvia Harms, Düsseldorf*
- 14.30 Uhr **Praxismietvertrag**
- RA Joachim K. Mann, Düsseldorf*
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Existenzgründung aus Sicht der KZV – Das Zulassungsverfahren**
- Vorbereitung
 - Zulassungskriterien
 - Ablauf der Zulassung
- ZA Lothar Marquardt, Krefeld
Ass. iur. Bastian Peltzer, Düsseldorf*
- 17.00 Uhr **7 Tipps für einen optimalen Start – So sichern Sie Ihr Projekt „Praxisgründung, -übernahme oder Einstieg in eine BAG“ betriebswirtschaftlich ab**
- Dr. rer. pol. Susanne Woitzik, Düsseldorf*
- 17.45 Uhr **Ende des ersten Seminartages**

Freitag, 10. März 2017

- 9.00 Uhr **Perspektiven der Zahnheilkunde – Aussichten und Chancen**
- Dr. Bernd Mauer, Niederkassel*
- 9.15 Uhr **Rechtsfragen (Teil 1)**
- Neugründung
 - Gründungsalternativen
 - Berufsausübungsgemeinschaft – Gesellschaftervertrag
- RA Joachim K. Mann, Düsseldorf*
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Rechtsfragen (Teil 2)**
- Neugründung
 - Gründungsalternativen
 - Berufsausübungsgemeinschaft – Übernahmevertrag
- RA Joachim K. Mann, Düsseldorf*

Samstag, 11. März 2017

- 9.00 Uhr **Praxisgerechter Umgang mit gesetzlichen Vorschriften im Rahmen der zahnärztlichen Berufsausübung**
- Dr. Johannes Szafraniak, Viersen*
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Wirtschaftliche Aspekte der Praxisgründung**
- Grundprinzipien wirtschaftlichen Verhaltens
 - Analyse des Investitionsvolumens bei Neugründung/Übernahme
 - Praxisübernahme im Vergleich zur Neugründung
 - Berufsausübungsgemeinschaften
 - Laufende Kosten einer Zahnarztpraxis
 - Notwendigkeit einer Kostenanalyse
- Dr. jur. Jürgen Axer, Münster*
- 12.45 Uhr **Mittagspause**

- 13.45 Uhr **Steuerliche Aspekte der Praxisgründung**
- Finanzierung der Niederlassung
 - Vom Umsatz zum verfügbaren Einkommen
 - Steuerersparnisse vor und während der Praxis
 - Berufsausübungsgemeinschaften
- Dr. jur. Jürgen Axer, Münster*

15.15 Uhr **Pause**

- 15.30 Uhr **Altersversorgung**
- Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein (VZN)
- Dr. Ute Genter, Düren*

- 16.30 Uhr **Die Zahnärztekammer Nordrhein**
- Unterstützung bei der Existenzgründung
- Dr. Bernd Mauer, Niederkassel*

17.00 Uhr **Ende des Seminars**

Änderungen vorbehalten

Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt eine Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Reservierung gilt als verbindlich, wenn die Kursgebühr durch Überweisung auf das Konto der Zahnärztekammer Nordrhein bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf – IBAN DE51 3006 0601 0001 6359 21, BIC DAAEDEDX – beglichen wurde. Teilnehmer, die nicht dem Kammerbereich Nordrhein angehören, werden gebeten, bei Kursbeginn ihren Kammerausweis vorzulegen. Es gelten die Anmeldebedingungen (AGB) der ZÄK Nordrhein (s. S. 171).

Verantwortlich für Planung und Ablauf:
Dr. Bernd Mauer



Kölner Museumsnacht

Freitag, 10. März 2017

Rundfahrt mit dem Colonia-Express

Von der Haltestelle „Neumarkt-Nordseite“ geht die Fahrt (Sekt und alkoholfreie Getränke werden gereicht) mit einer historischen Straßenbahn durch Köln und über den Rhein direkt bis zum Historischen Straßenbahn-Museum Thielenbruch. Vor einer prachtvollen Kulisse aus alten Fahrzeugen werden die Teilnehmer dort bei kollegialen Gesprächen einen kulinarischen und musikalischen Ausklang des ersten Kongresstages erleben.

Beginn der Rundfahrt: 17.45 Uhr (Abfahrt!)

Treffpunkt: Haltestelle „Neumarkt-Nordseite“



© Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Aubeles Restaurant Historisches Straßenbahn-Museum Thielenbruch

Nach einem Sektempfang ab 19.00 Uhr in Aubeles Restaurant am Straßenbahn-Museum erwartet die Gäste ab 19.30 Uhr ein festliches Vier-Gänge-Gala-Diner mit musikalischer Begleitung durch das Alinde Quartett, Musikhochschule Köln.

- Cremesüppchen von Orange und Karotte, Thai-Garnele am Spieß
- Hausgebeizter Stör mit roter und gelber Rübe
Wein: Les Silex A. C. blanc Sauvignon Blanc Touraine
- Kalbsrücken zu Morchelrahm mit Schalotten, handgeschabte Spätzle, Kenia-Böhnchen mit Nussbutter
Wein: Domaine Ventenac – Merlot IGP „La Cuvée de Stéphanie“
- Weiße Mousse an Biskuit mit Himbeercreme,
Coulis von der Johannesbeere

Getränkeauswahl: FRÜH-Kölsch, Softdrinks, Mineralwasser, Kaffee, Digestif

Um 22.30 Uhr startet die Rückfahrt ins Kölner Zentrum mit dem Colonia-Express.

Endpunkt ist der Heumarkt gegen 23.15 Uhr.



Wir bitten für die Teilnahme an der Museumsnacht um separate Anmeldung.

Kurs-Nr.: 17033 • Gebühr: 98 Euro pro Person (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.)



Coupon bitte senden an:

Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut
Emanuel-Leutze-Straße 8
40547 Düsseldorf
Fax: 0211/52605-48

Absender:

Praxisstempel

Zur Kölner Museumsnacht am Freitag, dem 10. März 2017, ab 17.45 Uhr (Kurs-Nr. 17033) melde ich nachstehende Person(en) an:

Den Kostenbeitrag in Höhe von _____ Euro (Zutreffendes bitte ankreuzen)

werde ich auf das Konto der ZÄK Nordrhein überweisen: Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf (IBAN DE51 3006 0601 0001 6359 21, BIC DAAEDEDXXX)

buchen Sie bitte von folgendem Konto ab (elektronisches Lastschriftverfahren):
IBAN _____



Ort, Datum

Unterschrift

<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/17033>

Zahnärztekammer Nordrhein

Die 6. Sitzung der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein – 16. Legislaturperiode 2015 bis 2019 – findet statt am

Samstag, 20. Mai 2017.

Tagungsort: Zahnärztekammer Nordrhein
Seminarraum 2. OG
Emanuel-Leutze-Str. 8
40547 Düsseldorf

Tel. 0211/44704-200
Fax 0211/44704-400

Beginn: 9.00 Uhr c. t.

Gemäß Paragraph 1 (1) der Geschäftsordnung werden die Mitglieder der Kammerversammlung über die Einberufung durch einfachen Brief verständigt. Die Sitzung der Kammerversammlung ist für Kammerangehörige öffentlich.

*Dr. Johannes Szafraniak
Präsident*

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

Die 2. Vertreterversammlung der Amtsperiode 2017 bis 2022 findet statt am

Samstag, 10. Juni 2017.

Tagungsort: Van der Valk Airporthotel Düsseldorf
Am Hülserhof 57
40472 Düsseldorf
Tel. 02 11/200 63 0
Fax 02 11/200 63 200

Beginn: 9.00 Uhr c. t.

Anträge zur Vertreterversammlung sind gemäß § 4 der Geschäftsordnung spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung in 40181 Düsseldorf einzureichen. Antragsberechtigt sind die Mitglieder der Vertreterversammlung und der Vorstand der Vereinigung.

Fragen zur Fragestunde sind ebenfalls spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung einzureichen.

*Dr. Ludwig Schorr
Vorsitzender der Vertreterversammlung*

Ausschreibung „Hufeland-Preis 2017“

Jährliche Prämierung der besten Arbeit der Präventivmedizin/Versorgungsforschung

Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ fordert hiermit alle Ärzte/innen und Zahnärzte/innen öffentlich auf, sich um den „Hufeland-Preis 2017“ zu bewerben.

Der seit 1959 ausgeschriebene und mit 20.000 Euro dotierte „Hufeland-Preis“ ist der renommierteste Preis auf dem Gebiet der Präventivmedizin. Träger des „Hufeland-Preises“ sind neben der Stifterin des Preises, der Deutschen Ärzte-versicherung AG, die Bundesärztekammer, die Bundeszahnärztekammer und die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V.

Prämiiert wird jährlich die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin und/oder der Versorgungsforschung. Der Preis kann zwei gleichwertigen Arbeiten je zur Hälfte zugesprochen werden. Zur Teilnahme berechtigt sind Ärzte/innen und Zahnärzte/innen, die im Besitz einer deutschen Approbation sind, gegebenenfalls zusammen mit maximal zwei Co-Autoren/innen mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium.

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch ein Preisrichterkollegium, auf dessen Vorschlag hin das Kuratorium der Stiftung über die Verleihung des Preises entscheidet.

Die an der Ausschreibung zum „Hufeland-Preis 2017“ teilnehmenden Arbeiten sind bis zum 31. Oktober 2017 unter dem Stichwort „Hufeland-Preis“ in zweifacher Ausfertigung einzureichen bei:

Notar Dr. Christoph Neuhaus, „Hufeland-Preis“, Kattenbug 2, 50667 Köln

Die Ausschreibungsunterlagen sind unter www.hufeland-preis.de hinterlegt. Dort finden Sie auch weitere Informationen.



Christoph Wilhelm Hufeland (1762 bis 1836) war ein deutscher Arzt, Sozialhygieniker und Volks-erzieher. Er wird wegen seiner Lebenskraft-Theorie als Vertreter des Vitalismus bezeichnet. Er wird auch als Begründer der Makrobiotik gesehen.



Zahnärztliche Fortbildung

7. 3. 2017	17081	15 Fp	18. 3. 2017	17046	7 Fp
Modul 3-4 des Curriculums Implantologie – Präimplantologische Diagnostik			Patente KOMMunikation: Prophylaxe im Auge des Patienten		
Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf			Welche Visionen und Inhalte beschreiben Sie wie wann wem?		
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf			Annette Schmidt, Tutzing		
Dienstag, 7. März 2017, 13.00 bis 18.00 Uhr			Samstag, 18. März 2017, 9.00 bis 15.00 Uhr		
Mittwoch, 8. März 2017, 8.30 bis 17.00 Uhr			Teilnehmergebühr: 240 Euro, 140 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)		
Teilnehmergebühr: 590 Euro			24. 3. 2017	17022	17 Fp
8. 3. 2017	17017	5 Fp	Keramikkveneers und ästhetische Behandlungsplanung		
Notfall in der Zahnarztpraxis – Hinweise für das Praxisteam im Umgang mit Notfallsituationen			Praktischer Arbeitskurs		
Dr. Dr. Thomas Clasen, Düsseldorf			Prof. Dr. Jürgen Manhart, Holzkirchen		
Mittwoch, 8. März 2017, 15.00 bis 19.00 Uhr			Freitag, 24. März 2017, 14.00 bis 20.00 Uhr		
Teilnehmergebühr: 170 Euro, 60 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)			Samstag, 25. März 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr		
10. 3. 2017	17031	16 Fp	Teilnehmergebühr: 580 Euro		
Karl-Häupl-Kongress 2017			24. 3. 2017	17023	17 Fp
Behandlungseffizienz: Dauer und Aufwand sinnvoll reduzieren			Risiken erkennen, Fehler vermeiden beim älteren Patienten:		
Fortbildungstage für Zahnärztinnen/Zahnärzte und das Praxisteam mit begleitender Dentalausstellung			Eine Aufgabe des gesamten zahnmedizinischen Teams		
(Programm, Informationen, Anmeldung S. 160)			Prof. Dr. Christian E. Besimo, Brunnen		
Freitag, 10. März 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr			Freitag, 24. März 2017, 14.00 bis 18.00 Uhr		
Samstag, 11. März 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr			Samstag, 25. März 2017, 9.00 bis 16.00 Uhr		
Teilnehmergebühr: 170 Euro			Teilnehmergebühr: 390 Euro		
15. 3. 2017	17007	6 Fp	31. 3. 2017	17024	5 Fp
Akupressur und Akupunktur zur Erleichterung der Zahnbehandlung			Erfolgreiche Gesprächsführung mit Patienten		
Dr. Gisela Zehner, Herne			Rhetorik- und Argumentationstraining für Zahnmediziner/innen		
Mittwoch, 15. März 2017, 14.00 bis 19.00 Uhr			Rolf Budinger, Geldern		
Teilnehmergebühr: 150 Euro			Freitag, 31. März 2017, 14.00 bis 19.00 Uhr		
15. 3. 2017	17013	5 Fp	Teilnehmergebühr: 150 Euro		
Hygiene in der Zahnarztpraxis (inkl. Begehungen nach MPG) Teil 2			31. 3. 2017	17038	6 Fp
Dr. Johannes Szafraniak, Willich			Speaking English in the Dental Office – At the Reception		
(Bitte beachten Sie auch den Kurs 17012.)			Sabine Nemeč, Langenselbold		
Mittwoch, 15. März 2017, 15.00 bis 20.00 Uhr			Freitag, 31. März 2017, 14.00 bis 19.00 Uhr		
Teilnehmergebühr: 170 Euro, 90 Euro für Praxismitarbeiterin (ZFA)			Teilnehmergebühr: 150 Euro, 150 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)		
17. 3. 2017	17004	16 Fp	31. 3. 2017	17061	15 Fp
Update Oralchirurgie			Baustein II des Curriculums Ästhetische Zahnmedizin – Minimalinvasive Maßnahmen – Direkte ästhetische Versorgung mit Komposit		
Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf			Prof. Dr. Bernhard Klaiber, Würzburg		
Freitag, 17. März 2017, 14.00 bis 20.00 Uhr			Dr. Steffen Biebl, Würzburg		
Samstag, 18. März 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr			Dr. Katrin Stangl, Würzburg		
Teilnehmergebühr: 420 Euro			Freitag, 31. März 2017, 14.00 bis 19.00 Uhr		
17. 3. 2017	17045	7 Fp	Samstag, 1. April 2017, 9.00 bis 16.00 Uhr		
Refresher für PAss/ZMP/ZMF 2017			Teilnehmergebühr: 590 Euro		
Positive Aussagen wirken positiv und motivieren			1. 4. 2017	17025	7 Fp
Annette Schmidt, Tutzing			Bauch, Beine, Po für die Augen – Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis		
Freitag, 17. März 2017, 14.00 bis 20.00 Uhr			Alexandra Römer, Frankfurt		
Teilnehmergebühr: 240 Euro, 140 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)			Samstag, 1. April 2017, 9.00 bis 16.00 Uhr		
			Teilnehmergebühr: 210 Euro		

1. 4. 2017 17039 8 Fp
Dental English 1
 Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sabine Nemeč, Langensfeldbold
 Samstag, 1. April 2017, 9.00 bis 16.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 180 Euro

21. 4. 2017 17026 16 Fp
Ästhetik mit direkten Kompositfüllungen Kompositfüllungen State of the Art
 ZA Wolfgang Boer, Euskirchen
 Freitag, 21. April 2017, 14.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag, 22. April 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 480 Euro

26. 4. 2017 17027 5 Fp
Pimp your Endo
 Dr. Christoph Sandweg, Wuppertal
 Mittwoch, 26. April 2017, 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 120 Euro

26. 4. 2017 17035 9 Fp
Keep On Swinging – Ultraschallbehandlung in der Parodontologie Aktuelles und Bewährtes aus der „Welt des Ultraschalls“ in der PAR Seminar mit praktischen Übungen für das zahnärztliche Team
 Dr. Michael Maak, Lemförde
 Mittwoch, 26. April 2017, 12.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 290 Euro, Praxismitarbeiterin (ZFA) 190 Euro

29. 4. 2017 17005 10 Fp
Weichgewebsmanagement in der Implantologie und der plastischen Parodontalchirurgie – Hands-On
 Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf
 Samstag, 29. April 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 300 Euro

Seminar für Assistenten

10. 3. 2017 17391 16 Fp
Karl-Häupl-Kongress 2017 Praxisgründungsseminar – Wirtschaftliche und vertragliche Aspekte bei der Praxisgründung
 (Programm, Informationen, Anmeldung S. 164)
 Freitag, 10. März 2017, 9.00 bis 17.45 Uhr
 Samstag, 11. März 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 170 Euro

Hinweis zur Rubrik „Personalien“

Falls Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten in der Rubrik „Personalien“ nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die

Zahnärztekammer Nordrhein
 Susanne Paprotny

Tel. 0211/44704-210, paprotny@zaek-nr.de

Vertragswesen

10. 3. 2017 17031 16 Fp

Karl-Häupl-Kongress 2017 Abrechnung moderner diagnostischer und therapeutischer Verfahren
Fortbildungstage für Zahnärztinnen/Zahnärzte und das Praxisteam mit begleitender Dentalausstellung
 (Programm, Informationen, Anmeldung S. 160)
 Freitag, 10. März 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr
 Samstag, 11. März 2017, 9.00 bis 17.45 Uhr
 Teilnehmergebühr: 170 Euro

29. 3. 2017 17315 4 Fp

Zahnersatz: Abrechnung nach BEMA und GOZ (Teil 2)
Seminar für Zahnärzte/innen und Praxismitarbeiter/innen
 (Bitte beachten Sie auch den Kurs 17314.)
 ZA Lothar Marquardt, Krefeld
 Dr. Ursula Stegemann, Straelen
 Mittwoch, 29. März 2017, 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 30 Euro

Fortbildung der Bezirksstellen

■ Duisburg

26. 4. 2017 17431 3 Fp

Desinfektion des Endodonts, Wurzelkanalspülungen und med. Einlagen
 Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
 Mittwoch, 26.04.2017, 15.30 bis 18.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Hotel Haus Duden
 BrownHaus Management GmbH
 Konrad-Duden-Str. 99
 56485 Wesel

Gebührenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

■ Köln

29. 3. 2017 17441 2 Fp

Zahnmedizin meets Schmerzmedizin – Update Kopf- und Gesichtsschmerz
 Dr. med. Astrid Gendolla, Essen
 Mittwoch, 29. März 2017, 17.00 bis 19.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Zentrum der Anatomie
 der Universität Köln (Großer Hörsaal)
 Joseph-Stelzmann-Str. 9
 50937 Köln

Gebührenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

Fortbildung Praxismitarbeiter/innen (ZFA)

8. 3. 2017 17233

Zeitmanagement – Du kannst dem Leben nicht mehr Zeit geben, aber der Zeit mehr Leben
 Angelika Doppel, Herne
 Mittwoch, 8. März 2017, 15.00 bis 18.30 Uhr
 Teilnehmergebühr: 70 Euro



10. 3. 2017 17031

Karl-Häupl-Kongress 2017
Tagungsprogramm für Zahnmedizinische Fachangestellte
Fortbildungstage für Zahnärztinnen/Zahnärzte und das Praxisteam mit begleitender Dentalausstellung
 (Programm, Informationen, Anmeldung S. 160)
 Freitag, 10. März 2017, 9.00 bis 17.15 Uhr
 Samstag, 11. März 2017, 9.00 bis 17.15 Uhr
 Teilnehmergebühr: 170 Euro

15. 3. 2017 17222

Prophylaxe – Für jedes Lebensalter die richtige Strategie
 Andrea Busch, Rösraath
 Mittwoch, 15. März 2017, 13.30 bis 19.30 Uhr
 Teilnehmergebühr: 120 Euro

17. 3. 2017 17235

Schlagfertigkeits-Training
 Rolf Budinger, Geldern
 Freitag, 17. März 2017, 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 110 Euro


 24. 3. 2017 17202
Röntgenkurs für Zahnmedizinische Fachangestellte zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz
nach § 24 Abs. 2 Nr. 3 und 4 in Verb. mit § 18a Abs. 3 RöV
 Dr. Regina Becker, Düsseldorf
 Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf
 Dr. Andreas Künzel, Düsseldorf
 Freitag, 24. März 2017, 8.30 bis 18.30 Uhr
 Samstag, 25. März 2017, 8.30 bis 18.30 Uhr
 Teilnehmergebühr: 250 Euro



Foto: Balzen

25. 3. 2017 17213

Hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis
Fortbildungsangebot für zahnmedizinisches Hilfspersonal mit abgeschlossener Berufsausbildung
 Ass. jur. Dorothea Stauske, Köln
 Samstag, 18. Februar 2017, 9.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 280 Euro

29. 3. 2017 17229

Röntgeneinstelltechnik
Intensivkurs mit praktischen Übungen
 Gisela Elter, ZMF, Verden
 Mittwoch, 29. März 2017, 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 100 Euro

1. 4. 2017 17241

Telefontraining – Intensiv-Workshop
 Ursula Weber, Neustadt a. d. W.
 Samstag, 1. April 2017, 9.00 bis 16.30 Uhr
 Teilnehmergebühr: 240 Euro

5. 4. 2017 17237

Herstellung von Behandlungsrestaurationen
Herstellung von Provisorien
 Dr. Alfred Königs, Düsseldorf
 Mittwoch, 5. April 2017, 14.00 bis 19.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 100 Euro

5. 4. 2017 17239

Demenz-Kompetenz: Wenn der Geist schwächer wird – Demenzerkrankte behandeln erfordert Geschick und Empathie
 Dr. phil. Esther Oberle-Rüegger, Hergiswil NW (CH)
 Mittwoch, 5. April 2017, 13.30 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 120 Euro

26. 4. 2017 17230

Anfang gut – Alles gut
Prophylaxe für die Kleinen
 Gisela Elter, ZMF, Verden
 Mittwoch, 26. April 2017, 14.00 bis 18.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 90 Euro

29. 4. 2017 17242

Scharfe Instrumente – Die Voraussetzung für schnelles, sicheres und effizientes Arbeiten
Grundsätze des Instrumentenschleifens
Pflege und Wartung von Parodontal-Instrumenten
 Alexandra Thüne, Duisburg
 Samstag, 29. April 2017, 9.00 bis 15.00 Uhr
 Teilnehmergebühr: 150 Euro



Verbindliche Anmeldungen bitte an die Zahnärztekammer Nordrhein
 Karl-Häupl-Institut, Postfach 105515, 40046 Düsseldorf
 Tel. 02 11 / 44704-0, Fax 02 11 / 44704-401, E-Mail: khi@zaek-nr.de

Anmeldung: Aktuelle Informationen zum Kursangebot und direkte Buchungsmöglichkeiten finden Sie online unter www.zaek-nr.de.

Aus organisatorischen Gründen ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht. Die Kursreservierungen erfolgen in der Reihenfolge des Anmeldeeingangs, jedoch werden Anmeldungen online über das Internet gegenüber Anmeldungen per Post oder Fax vorrangig behandelt. Wenn ein Kursplatz vorhanden ist, erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung Ihrer Reservierung. Bitte beachten Sie, dass die automatische Empfangsbestätigung einer Online-Anmeldung noch keine Reservierungsbestätigung darstellt. Die Abgabe der Online-Buchung begründet daher keinen Anspruch auf einen Kursplatz.

Stornierung: Die Anmeldung kann bis 21 Tage vor Kursbeginn jederzeit ohne Angabe von Gründen storniert werden. In diesem Fall wird eine bereits geleistete Kursgebühr in vollem Umfang erstattet und es entstehen keine weiteren Kosten. Bei einer Stornierung bis 7 Tage vor Kursbeginn sind 50 Prozent der Kursgebühren und bei einer kurzfristigeren Stornierung die vollen Kursgebühren zu entrichten. Dies gilt nicht, wenn ein Ersatzteilnehmer benannt oder der Kursplatz vonseiten der Zahnärztekammer Nordrhein erneut besetzt werden kann. Stornierungen bedürfen der Schriftform. Im Übrigen steht der Nachweis offen, dass der Zahnärztekammer Nordrhein ein entsprechender Schaden bzw. Aufwand nicht entstanden oder wesentlich niedriger als die angegebenen Kosten sei.

Wir bitten um Verständnis, dass sich die Zahnärztekammer Nordrhein für den Ausnahmefall geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks sowie die Absage oder Terminänderung von Kursen bei zu geringer Teilnehmerzahl, Verhinderung des Referenten/Dozenten oder höherer Gewalt ausdrücklich vorbehält. Die Teilnehmer werden von Änderungen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und im Falle der Absage eines Kurses werden die Kursgebühren umgehend erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen der Zahnärztekammer Nordrhein beruhen.

Kursgebühr: Die Kursgebühr wird 21 Tage vor Kursbeginn fällig. Diese können Sie per Überweisung auf das Konto der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf (IBAN DE51 3006 0601 0001 6359 21, BIC DAAEED3333) oder per SEPA-Lastschriftermächtigung (vormals ELV) begleichen. Im Fall einer Lastschriftermächtigung wird die Kursgebühr am Kurstag bzw. bei mehrtägigen Kursen am 1. Kurstag von Ihrem Konto eingezogen.

Für Mitglieder der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein gilt, dass die Kursgebühr jeweils über das KZV-Abrechnungskonto auf Wunsch einbehalten werden kann. Die angegebene Kursgebühr gilt für den niedergelassenen Zahnarzt, Assistenten, beamtete und angestellte Zahnärzte sowie Zahnärzte, die ihren Beruf zur Zeit nicht oder nicht mehr ausüben, können an Kursen, die durch ein * gekennzeichnet sind, zur halben Kursgebühr teilnehmen. Des Weiteren können Zahnärzte in den ersten zwei Jahren nach ihrer Erstniederlassung diese Ermäßigung in Anspruch nehmen. Zur Berechnung der Zweijahresfrist gilt das Datum der Veranstaltung. Für Studenten der Zahnmedizin im 1. Studiengang ist die Teilnahme an den vorgenannten Veranstaltungen kostenlos. Ein entsprechender Nachweis ist jeder Anmeldung beizufügen. Bei Teamkursen sind die Gebühren für Zahnmedizinische Fachangestellte gesondert ausgewiesen.

Sofern im Rahmen eines Kurses eine Mittagspause inklusive Mittagessen vorgesehen ist, ist das Mittagessen nicht von der Kursgebühr umfasst. Das Mittagessen kann bei Kursanmeldung separat hinzugebucht werden.

Das vorliegende Programm ersetzt alle vorausgegangenen Veröffentlichungen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen.

Ausführliche Informationen und Kursunterlagen – wie Material- und Instrumentenlisten – erhalten Sie vor Kursbeginn.

Die unter Fortbildung für Praxismitarbeiter aufgeführten Kurse sind ausschließlich für Zahnmedizinische Fachangestellte gedacht. Zahnärzte, die dennoch an den Kursen teilnehmen wollen, können zugelassen werden, sofern freie Plätze vorhanden sind. In diesem Fall beträgt die Kursgebühr das Doppelte der Kursgebühr für die Zahnmedizinische Fachangestellte. Es werden keine Fortbildungspunkte vergeben.

Zeichenerklärung: Fp = Fortbildungspunkte
 P = Praktischer Arbeitskurs
 T = Teamkurs

In unmittelbarer Nähe des Karl-Häupl-Institutes stehen renommierte Hotels mit großer Bettenkapazität zur Verfügung.

Courtyard by Marriott, Am Seestern 16, 40547 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 59 59 59, www.marriott.de/duscy

Lindner Congress Hotel, Lütticher Str. 130, 40547 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 5 99 70, www.lindner.de

Kursteilnehmer werden gebeten Reservierungen selbst vorzunehmen. Die Reservierung sollte möglichst frühzeitig erfolgen, da während der Ausstellungen und Messen in Düsseldorf Zimmerengpässe möglich sind. Mit einigen Hotels wurden Sonderkonditionen vereinbart, die jedoch nur an messerefreien Tagen gelten. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH unter www.duesseldorf-tourismus.de.



Goldenes Doktordiplom

Alumni der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“. Auch im Jahr 2017 soll diese schöne Tradition wieder im Rahmen eines großen Festakts im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte fortgeführt werden.

Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin und manchem Kollegen verloren gegangen. Diejenigen, die vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, auf den das zutrifft, kann sich im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin melden.

Rückmeldung bitte an:

Charité – Universitätsmedizin Berlin
 Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
 Tel. 030/450576-018/-016/-058
 Fax 030/450576-910
manuela.hirche@charite.de
<http://promotion.charite.de>

Ermächtigung zur Weiterbildung
 auf dem Gebiet

Kieferorthopädie

Dr. Susan Birkenkamp
 Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
 Friedrich-Ebert-Str. 98-100
 42719 Solingen

Dr. Mariele Schulte-Uhlenbrock
 Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
 Markt 24
 40721 Hilden

ZA Uwe Schumann
 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
 Rütterscheider Str. 249
 45131 Essen

Wir gratulie

Diese Inhalte sind
online nicht verfügbar.

Die Redaktion

ren

Diese Inhalte sind
online nicht verfügbar.

Die Redaktion

Wir trauern

Wir gratulieren

Diese Inhalte sind
online nicht verfügbar.

Die Redaktion

Kostenlose Patientenbestellzettel von der KZV

Auch zusammenge**FALTER**t eine Schönheit



Foto: Folia



„Ihre“ Patientenbestellzettel können Sie ungefaltet weiterhin bei den zuständigen Verwaltungsstellen und der KZV in Düsseldorf unter Tel. 0211/9684-0 anfordern bzw. abholen. Wenn möglich bitte in einer Sammelbestellung gemeinsam mit weiteren Formularen oder anderem Material, da mehrere kleine Bestellungen deutlich höhere Portokosten und einen größeren Arbeitsaufwand verursachen.

Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein

Geschichte(n) mit Biss

Hörbuch von Christian Bärmann (Hg.): Die Geschichte der dentalen Implantologie

Fehlende Zähne haben die Menschen schon immer geplagt. Doch genauso lange ist findigen Köpfen auch immer irgendetwas Neues eingefallen, um die Kaufunktion mit künstlichen Zahnwurzeln wiederherzustellen.

Hierüber erzählt jetzt ein kurzweiliges Hörbuch mit dem Titel „Die Geschichte der dentalen Implantologie“: Am Anfang war die Zahnücke. Oder gar ein komplett zahnfreies Gebiss. Doch der Homo Sapiens zeigte sich schon sehr früh erfindungsreich, um wieder beißen zu können.

Die Historie der dentalen Implantologie ist so spannend wie faszinierend. Sie wurde geprägt von Praktikern, von innovativen Zahnmedizinern, die den Mut hatten, diesen Fortschritt voranzutreiben. Ihre Geschichte(n) werden meist sozusagen aus erster Hand erzählt. Zeitzeugen, Pioniere und Wegbereiter aus Deutschland, der Schweiz und Schweden berichten von der Entstehungsgeschichte einer Technologie, die heute aus dem zahnärztlichen Behandlungsspektrum nicht mehr wegzudenken ist. Auch ihnen ist es zu verdanken, dass Zahnimplantate im 20. Jahrhundert eine bemerkenswerte Karriere hingelegt haben: Von der letzten Chance zur ersten Wahl!

In acht Kapiteln, rund 100 Minuten lang erhalten die Hörer faszinierende Einblicke darüber, wie innovative Zahnmediziner die dentale Implantologie mit ihren Ideen und Fertigkeiten über die Jahrhunderte hinweg entscheidend vorangebracht und bis

Das Herz dieses Hörbuchs sind der reiche Wissensschatz und die Anekdoten jener Experten, deren Visionen und Erfindungsreichtum maßgeblich zur Evolution der modernen dentalen Implantologie beigetragen haben: Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Dr. Georg Bayer, Dr. Fred Bergmann, Prof. Dr. Daniel Buser, Dr. Üli Grunder, Dr. Hans-Jürgen Hartmann, Walter Hund, Dr. Philippe D. Ledermann, Dr. Kay Pehrsson, Prof. Dr. Wilfried Schilli und Prof. Dr. Heiner Weber.

www.dzw.de



„Mit diesem Hörbuch erfüllt sich der langgehegte Wunsch des Herausgebers, die ungemein spannende Geschichte der zahnärztlichen Implantologie einmal auf neuartige Weise sowie auf einem anderen Medium zu transportieren und somit einem größeren Interessentenkreis zugänglich zu machen.“ (Epilog)

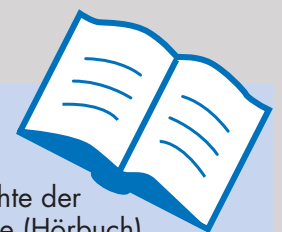
in die Gegenwart geprägt haben. So geht es „Von Muscheln und Hahnenkämmen“, über „Die Entdeckung der Osseointegration“, „Das Tübinger Sofortimplantat“, „Erst das Implantat ...“, „Trial and Error“, bis zu „...dann die Prothetik“, „Knochenaufbau“ und „Status Quo & Ausblick“.

Christian Bärmann (*1968) ist ein deutscher Journalist, Autor und der Chefredakteur des Magazins Sportsfreund. Er ist Herausgeber zahlreicher Hörbücher wie „Spieler schwach wie Flasche leer!“

Die bekanntesten Schimpftiraden der Trainer, Manager und Präsidenten“, „Oh, wie bist du schön! Das Beste aus 50 Jahren Sportschau“, „John F. Kennedy. Ein Mann verändert Amerika“, „Fußball-Legenden. Von Straßenkickern zu Superstars: Weltfußballer und ihre Geschichten“ und „Abenteuer Amerika. Aufbruch in die neue Welt“.

Gesprochen wird dieses Hörbuch von den beiden Schauspielern und Sprechern Detlef Bierstedt, der deutschen Synchronstimme von George Clooney, und Bodo Wolf, der deutschen Synchronstimme von Robin Williams und Tony Shalhoub („Monk“).

Nadja Ebner,
Medical Instinct Deutschland



Christian Bärmann:

Die Geschichte der Implantologie (Hörbuch)

Erhältlich für 14,95 Euro bei Medical Instinct Deutschland GmbH, Graseweg 24, 37120 Bovenden



Epidemien bekämpfen und Menschen schützen

Vor 100 Jahren starb der erste Medizin-Nobelpreisträger Dr. Emil von Behring

Am 30. Oktober 1901 wurde erstmals der Nobelpreis für Medizin und Physiologie verliehen. Zugesprochen wurde er dem Bakteriologen und Serologen Dr. Emil Adolf Behring (ab 1901 Emil von Behring), „für seine Arbeiten über Serumtherapie und besonders für deren Anwendung gegen Diphtherie“. Man nannte ihn den „Retter der Kinder“, da diese im 19. Jahrhundert häufig an Diphtherie starben und von seinen Erkenntnissen profitierten. Aber auch im Ersten Weltkrieg verdankten viele Menschen ihm und der auf seinen Forschungen basierenden Tetanusprophylaxe ihr Leben.

Dr. Emil von Behring, Sohn eines Dorfschullehrers, wurde als fünftes von 13 Kindern am 15. März 1854 in Hansdorf, Westpreußen geboren. In Berlin studierte er Medizin, finanziert durch eine neunjährige militärische Dienstverpflichtung.

1878 wurde er an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität mit der Dissertation

„Neuere Beobachtungen über die Neurotoma opticociliaris“ (Nervendurchtrennung am erblindeten Auge) zum Dr. med. promoviert. Seine Approbation als Arzt erhielt er 1880. Danach war er als Truppenarzt



Die Impfgeschichte beginnt im strengen Sinne erst mit Emil von Behring und ist ohne seine entscheidenden Entwicklungsbeiträge nicht denkbar.

tätig. Die an Militärsauberkeit, Versorgung von Wunden und Verhinderung von Seuchen orientierte Aus- und Fortbildung der Militärärzte sensibilisierte Behring für Seuchenprävention und Hygiene. Weitere wichtige Eindrücke erhielt Behring bei dem Pharmakologen Dr. Carl Binz (1832 bis 1913) in Bonn und in seiner Zeit als Assistent des Mediziners und Mikrobiologen Dr. Robert Koch (1843 bis 1910) und später als Oberarzt an der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie der Charité von Kochs Preußischem Institut für Infektionskrankheiten in Berlin.

Bereits in den 1880er-Jahren wuchs das Interesse an spezifischen Bakteriengiften, den Toxinen. Erste Ergebnisse zur Wirkungsweise der Tetanustoxine legte 1890 des dänischen Arztes Dr. Knud Faber (1862 bis 1956) vor. Immunisierungsversuche an Tieren, wie sie vor allem durch Behring und den japanischen Bakteriologen Shibasaburo Kitasato (1852 bis 1931, der übrigens auch das erste zuverlässige Fieberthermometer entwickelte) am Hygieneinstitut Robert Kochs vorangetrieben wurden, belegten im gleichen Jahr die Bildung

von Antitoxinen und markierten damit den Anfang der serumtherapeutischen Ära.

Die vor allem von Behring entwickelte Blutserumtherapie bekämpft die Erreger von Infektionskrankheiten nicht mit Chemikalien, sondern mit Antitoxinen, die vom Körper selbst in der Abwehrreaktion produziert werden. Behring richtete sein besonderes Augenmerk auf die Bekämpfung der häufig infaust verlaufenden Diphtherie. 1893 gelang es ihm mithilfe verschiedener, von Dr. Paul Ehrlich entwickelter Methoden, einen Impfstoff gegen diese im Kindesalter auftretende, ansteckende Infektionskrankheit zu entwickeln.

Unbekanntes Genie

Nach seiner Berufung zum Professor für Hygiene und zum Leiter des Hygiene-Instituts an der Universität Marburg 1895 setzte Behring seine Forschungen fort und verbesserte das Serum. 1904 gründete Behring in Marburg die „Behring Werke“. Im eigenen Unternehmen setzte er seine Forschungen an Tuberkulose, Tetanus und Diphtherie fort. Weiterhin beschäftigte er sich mit dem Thema der Milchhygiene. Die erste dauerhaft wirksame Diphtherie-Schutzimpfung durch eine aktive Immunisierung erfolgte 1913.

Behrings Tetanusprophylaxe wurde während des ersten Weltkrieges erstmalig breitflächig eingesetzt. Damit waren zu der auf Vorarbeiten Dr. Louis Pasteurs (1822 bis 1895) fußenden aktiven Immunisierung durch Vakzination nun auch die neuen Möglichkeiten zur passiven und schließlich zur aktiven Immunisierung getreten. Besonders die beiden letzten Methoden wurden in den ersten Jahrzehnten nach der Jahrhundertwende verfeinert und um neue Impfstoffe bereichert.

Behring war aus seiner lebenslangen Überzeugung heraus auch kommunalpolitisch tätig. Von Anfang an setzte er sich für die Belange seiner Wahlheimatstadt Marburg ein. Als er sein Unternehmen gründete, stellte er ganz bewusst vorwiegend Bauernsöhne aus der Umgebung ein. Und als Stadtrat sanierte Behring das Abwassersystem von Marburg.



Umschlag des deutschen Diphtherieimpfpassausweises aus den 1940er-Jahren mit Hinweis auf Emil von Behring auf der Rückseite.

Wissenschaftler, Nobelpreisträger, Unternehmer, Kommunalpolitiker – Emil von Behring, der vor 100 Jahren am 31. März 1917 im Alter von 63 Jahren in Marburg

gestorben ist, hatte viele Facetten. Stets hielt er aber an seiner Vision fest, Epidemien zu bekämpfen und Menschen zu schützen.

Nadja Ebner

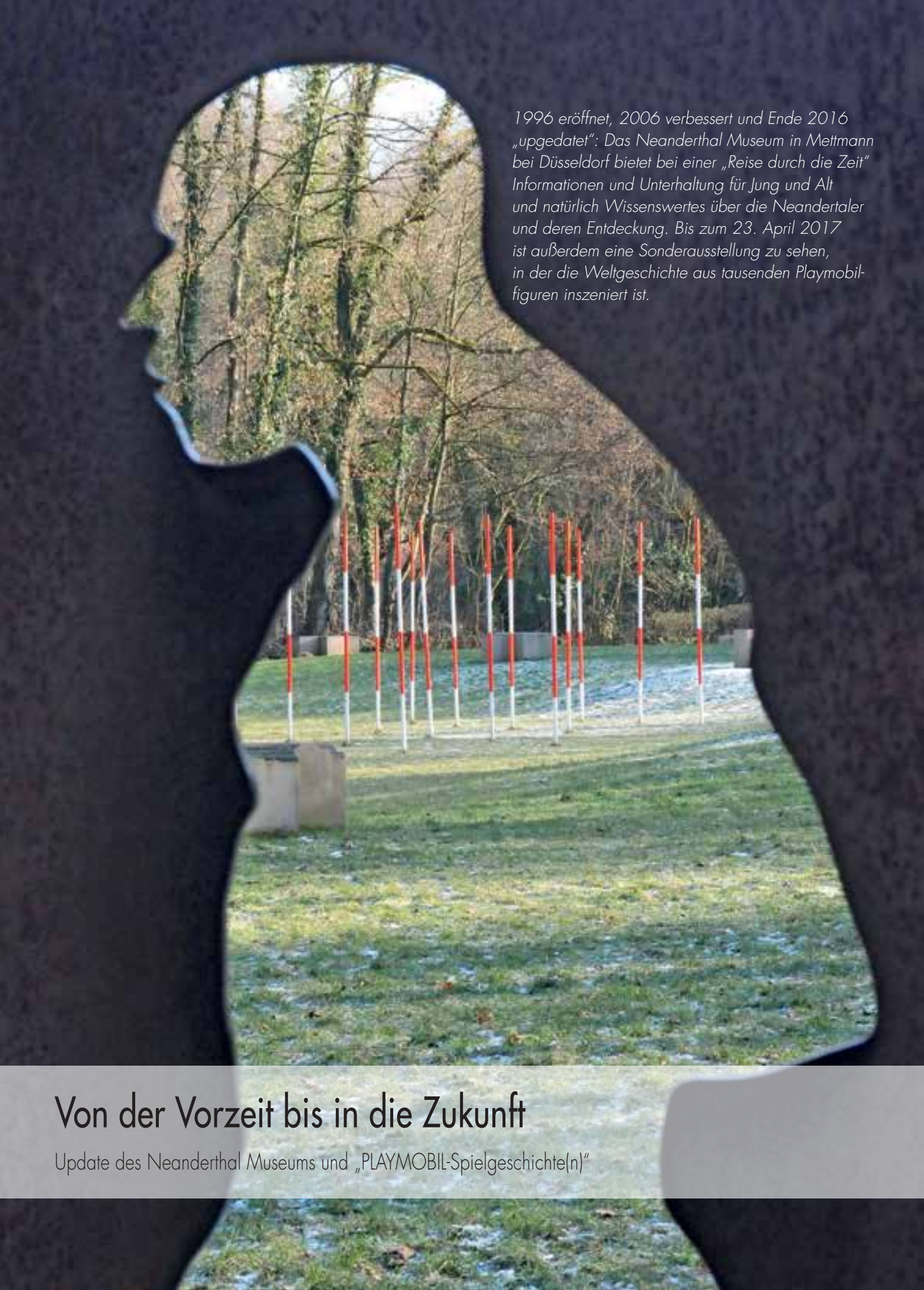
Behringsche Serumtherapie

Dr. Emil Adolph von Behring ist es zu verdanken, dass Diphtherie und Tetanus heute als weniger wichtige bakterielle Erkrankungen gelten. Diphtherie verbreitete Anfang des 19. Jahrhunderts als der „Würge-Engel der Kinder“ ihren Schrecken und vor der Behringschen Serumtherapie lag ihre Sterblichkeit bei 75 Prozent.

1884 wurde der Erreger der Diphtherie (*Corynebacterium diphtheriae*) von dem deutsch-schweizerischen Pathologen Dr. Edwin Klebs (1834 bis 1913) und dem deutschen Bakteriologen Dr. Friedrich Loeffler (1852 bis 1915) entdeckt.

Behring forschte nun an einer Therapie gegen die Kinderkrankheit mit der höchsten Sterblichkeitsrate. Ihm war aufgefallen, dass Blutserum Tieren einen Schutz gegen bestimmte Krankheiten zu verleihen schien. Weiter entdeckte er, dass das von den Diphtheriebakterien abgesonderte Gift die Abwehrreaktion des menschlichen Körpers stimulieren kann. Damit hatte er das Prinzip der passiven Immunisierung durch die Gabe von Antikörpern entdeckt. Unter anderem bei Diphtherie besteht die Möglichkeit, durch eine passive Immunisierung einen schnellen Schutz aufzubauen. Bei der passiven Impfung werden Konzentrate von Antikörpern gespritzt. Im Unterschied zur aktiven Impfung bietet die passive Impfung einen sofortigen Schutz, der jedoch nur für relativ kurze Zeit anhält.

Ab Anfang der 1920er-Jahre wurden Massenimpfungen gegen Diphtherie eingeführt, seit 1940 stirbt kaum noch jemand an der Krankheit. Behring erhielt für seine Leistungen den ersten Medizin-Nobelpreis der Geschichte.



1996 eröffnet, 2006 verbessert und Ende 2016 „upgedatet“: Das Neanderthal Museum in Mettmann bei Düsseldorf bietet bei einer „Reise durch die Zeit“ Informationen und Unterhaltung für Jung und Alt und natürlich Wissenswertes über die Neandertaler und deren Entdeckung. Bis zum 23. April 2017 ist außerdem eine Sonderausstellung zu sehen, in der die Weltgeschichte aus tausenden Playmobilfiguren inszeniert ist.

Von der Vorzeit bis in die Zukunft

Update des Neanderthal Museums und „PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n)“



Im längsovalen geschlossenen Betonkörper des Museums, dem eine Fassade aus Japanglas vorgehängt ist, verläuft über vier Ebenen eine langsam aus der Erde ansteigende 400 Meter lange Rampe – eine Spirale als Sinnbild der Evolution.



Im Museum stößt man auf einen mit einem Anzug „verkleideten“ Neandertaler. Erstaunlich, wie groß die genetischen Unterschiede sind: Bei uns lassen sich nur 2,5 bis vier Prozent Neandertalergene nachweisen, rein weibliche übrigens.

Hätte der Großvater des Pastors und Kirchenmusikers Joachim Neander seinen Namen nicht modisch gräzisiert, so hieße der Urmensch, dessen Überreste italienische Steinbrucharbeiter 1856 zwischen Erkrath und Mettmann fanden, heute Neumannthaler. Gar nicht einmal so falsch, handelt es sich doch nicht um Vorfahren des Homo Sapiens, sondern um eine eventuell sogar jüngere Parallelentwicklung. Die ältesten Funde des Homo Neanderthalensis sind 120.000 bis 130.000 Jahre alt (archaischer Homo Sapiens: 195.000 Jahre).

Das in der Nähe von Düsseldorf entdeckte Teilskelett bringt es „nur“ auf etwa 42.000 Jahre. 1859 erkannte der Naturforscher Johann Carl Fuhlrott, dass die 16 Knochen von einem vorzeitlichen Menschen stammen. Viele wissenschaftliche Zeitgenossen erklärten dennoch, es handele sich um den krankhaft deformierten Schädel eines modernen Menschen. Das kann man nachvollziehen, wenn man im Museum auf den mit Anzug und Business-Hemd „verkleideten“ Neandertaler stößt.

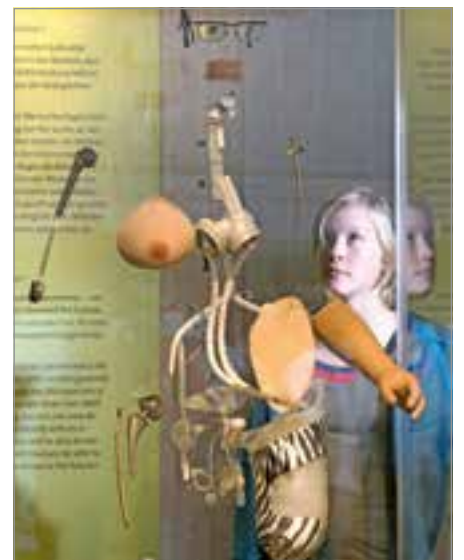
Tatsächlich lassen sich bei uns nur 2,5 bis vier Prozent Neandertalergene nachweisen, rein weibliche übrigens (AJHG 98/4,

7. April 2016). Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde Fuhlrott durch weitere Untersuchungen bestätigt und die Bezeichnung Homo Neanderthalensis eingeführt. Da war die Fundstelle schon längst zugeschüttet.

1997 begannen Nachgrabungen, bei denen die Höhle und noch viele weitere Skeletteile entdeckt wurden. Der genaue Ort ist heute in einem kleinen archäologischen Park mit rot-weißen Stangen abgesteckt, mit denen Archäologen ihre Funde kennzeichnen. Schon 1937 wurde in unmittelbarer Nähe ein „Urgeschichtliches Museum“ eröffnet. Heute beherbergt es die „Steinzeitwerkstatt“. Dort können Groß und Klein ausprobieren, wie die

Urmenschen ihre Werkzeuge anfertigten, mit Knochennadeln nähen, Messer mit Feuersteinklingen herstellen oder Pfeile und Bögen basteln.

Das 1996 eröffnete neue Museumsgebäude wirkt wie ein futuristisches Raumschiff, das nahe der Straße im Wald gelandet ist. Hinter dem Eingang beginnt mit der Fundgeschichte des Neandertalers eine „Reise durch die Zeit“ – so der Titel der Dauerausstellung. Sie führt spiralförmig



Blick über die Gegenwart hinaus: Unter der Fragestellung „Ende der biologischen Evolution“ wird auch ein menschliches Ersatzteillager mit künstlichen Gelenken, Organen und natürlich Zahnersatz gezeigt.



An der Fotostation kann man sich inmitten der Menschenfamilie aus Zeitgenossen und Vorfahren aufs Sofa setzen.



Eine Konstruktion aus über 300 Holz-dreiecken stellt den menschlichen Stammbusch (!) dar. Darauf stehen eindrucksvolle Hominine (bereits ausgestorbene menschliche Vorformen) der niederländischen Bildhauer Adrie und Alfons Kennis.

hinauf zum Museumscafé und vorbei an zahlreichen Rekonstruktionen.

Der chronologische Abriss der Entwicklung der Menschheit ist durch Themen wie „Leben und Überleben“, „Werkzeug und Wissen“, „Mythos und Religion“, „Umwelt



Ein neues Highlight ist das Spiegelkabinett, in dem man unmittelbar unserem Vetter, dem Neandertaler, begegnet und sich vielfach mit ihm gemeinsam spiegelt.

aus entscheidenden Etappen der menschlichen Evolution.

Dies und vieles mehr erfährt man via Kopfhörer an den zahlreichen Hörstationen oder über die Museums-App (www.neanderthal.de/de/app.html). Am Ende der Reise geht der Blick über die Gegenwart hinaus. Unter der Fragestellung „Ende der biologischen Evolution“ wird auch ein menschliches Ersatzteillager mit künstlichen Gelenken, Organen und natürlich Zahnersatz gezeigt.

Unweit vom Museum liegt schon seit 1935 ein weitläufiges Wildgehege. Dort geben Wisente und Abbildzüchtungen von Aurochse und Tarpan (Wildpferd) einen Eindruck von der Tierwelt der Eiszeit. Wer nach dem Museumsbesuch noch einen interessanten Spaziergang durch die umliegenden Wälder machen möchte, den führt der Kunstweg „Menschenspuren“ rund um die Düssel vorbei an den Skulpturen verschiedener Künstler.

Dr. Uwe Neddermeyer

PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n)



Im Sonderausstellungsbereich des Neanderthal Museums befindet sich noch bis 23. April 2017 ein PLAYMOBIL-Familienparadies mit detailreichen Szenen aus der Geschichte der Menschheit – von Oliver Schaffer eigens für die Ausstellung vor Ort aufgebaut. Der Hamburger Künstler hat seit seiner Jugend über 20.000 PLAYMOBIL-Figuren zusammengetragen und ist ein Sammler der ersten Stunde. Tausende Figuren zeigen die Welt des Alten Roms, Ritterturniere und mittelalterliches Stadtleben sowie Piraten auf ihren Raubzügen. Das Spektrum reicht von der Steinzeit und dem Alten Ägypten bis in eine Zukunft, in der Astronauten den Weg ins All finden. Dazu gibt es Informationen über die Entwicklung der Figuren seit 1974 und eine Auswahl seltener Stücke und historischer Figuren.

und Ernährung“ sowie „Kommunikation und Gesellschaft“ weiter strukturiert. Überall gibt es besondere Angebote für Kinder, die an verschiedenen Mitmachstationen aktiv werden und etwa einen Steinzeitbohrer betätigen können.

Museum 3.0

Wie rasch sich die Forschung und die Ansprüche ändern, kann man daran sehen, dass schon 2006 und jetzt zum 20-jährigen Jubiläum beim „Update“ zum Museum 3.0 vieles ergänzt und verbessert wurde. Neue Ausgrabungs- und Labormodelle im „ArchäoWunderland“ illustrieren, wie Wissenschaftler die Vergangenheit der Menschheit rekonstruieren. Gezeigt werden eine große Ausgrabungsfläche sowie eine Höhlengrabung und der Weg eines Knochenfundes durch verschiedene Labore.

Eine raumgreifende Holzkonstruktion aus über 300 verschiedenen großen Dreiecken stellt spektakulär den menschlichen „Stammbusch“ dar. Dieser Neologismus beschreibt die verschiedenen Parallelentwicklungen besser als „Stammbaum“. Man steht direkt neben eindrucksvollen lebensgroßen Rekonstruktionen bereits ausgestorbener hominider (Vor-)Formen. Berühmte Funde wie „Lucy“, das 1974 im äthiopischen Afar-Dreieck entdeckte Individuum der Art Australopithecus afarensis, erzählen persönliche Geschichten

Neanderthal Museum

Talstraße 300
40822 Mettmann

Museum: Di bis So, 10 bis 18 Uhr

Fundstelle:
bis 17 Uhr (März bis Oktober)

Wildgehege frei zugänglich

Kombiticket Ausstellung/Sonderausstellung: 11 Euro (Familien –20 %)

www.neanderthal.de



Zulassungsausschuss-Zahnärzte der KZV-Nordrhein

Sitzungstermine 2017

Mittwoch, 22. März 2017
Mittwoch, 26. April 2017
Mittwoch, 24. Mai 2017
Mittwoch, 21. Juni 2017
Mittwoch, 12. Juli 2017
Mittwoch, 20. September 2017
Mittwoch, 18. Oktober 2017
Mittwoch, 15. November 2017
Mittwoch, 13. Dezember 2017

Anträge, welche durch den Zulassungsausschuss-Zahnärzte genehmigt und/oder beschlossen werden, müssen **vollständig** – mit allen erforderlichen Unterlagen – **spätestens einen** Monat vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses, 40181 Düsseldorf, vorliegen.

Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (**MVZ**) müssen **vollständig spätestens zwei** Monate vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses, 40181 Düsseldorf, vorliegen.

Sofern die Verhandlungskapazität für einen Sitzungstermin durch die Anzahl bereits **vollständig** vorliegender Anträge überschritten wird, ist für die Berücksichtigung das Datum der Vollständigkeit Ihres Antrages maßgebend. **Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine rein fristgerechte Antragsabgabe keine Garantie für eine wunschgemäße Terminierung darstellen kann.**

Anträge, die verspätet eingehen oder zum Abgabetermin unvollständig vorliegen, müssen bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückgestellt werden.

Wir bitten um Beachtung, dass Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft sowie Zulassung eines MVZ und damit verbundene Zulassungen nur zu Beginn eines Quartals genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung einer Berufsausübungsgemeinschaft/eines MVZ kann nur am Ende eines Quartals vorgenommen werden.

Intensivabrechnung

Seminar für Assistenten/innen und neu niedergelassene Zahnärzte/innen

Termin: Freitag, 5. Mai 2017
9.00 bis 19.15 Uhr
Samstag, 6. Mai 2017
9.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Karl-Häupl-Institut
Emanuel-Leutze-Straße 8
40547 Düsseldorf

Kurs-Nr.: 17392

Teilnehmergebühr: 200 Euro

Fortbildungspunkte: 16

Anmeldung:
<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/17392>
Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut
Postfach 10 55 15, 40046 Düsseldorf
Tel. 0211/44704-202, -45, Fax 0211/44704-401
E-Mail khi@zaek-nr.de

Programm

- Betriebswirtschaftliche Bedeutung des Abrechnungssystems
- BEMA: Zahnersatzplanung und Abrechnung nach den gesetzlichen Bestimmungen unter Anwendung der GOZ und des BEMA
- BEMA: Planung und Abrechnung der systematischen PAR-Behandlung
- BEMA: Abrechnung der Behandlung mit Aufbissschienen
- Private Vereinbarungen mit Kassenpatienten unter Anwendung der GOZ
- GOZ: Allgemeine Formvorschriften und Interpretationen der ZÄK Nordrhein
- BEMA: Abrechnung konservierender und endodontischer Leistungen
- BEMA: Abrechnung zahnärztlich-chirurgischer Leistungen
- GOZ: Abrechnungsmodalitäten bei implantologischen Leistungen
- Gehört das erarbeitete Honorar dem Zahnarzt wirklich? Budget und HVM
- GOZ + BEMA: Die Abrechnung prophylaktischer Leistungen

Referenten:

Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, ZA Andreas Kruschwitz,
Dr. Hans-Joachim Lintgen, ZA Lothar Marquardt,
Dr. Bernd Mauer, ZA Jörg Oltrogge, Dr. Ursula Stegemann,
ZA Ralf Wagner

Seminarleitung: Dr. Bernd Mauer

Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt eine Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Reservierung gilt als verbindlich, wenn die Kursgebühr durch Überweisung auf das Konto der Zahnärztekammer Nordrhein bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf – IBAN DE51 3006 0601 0001 6359 21, BIC DAAEDED – beglichen wurde. Teilnehmer, die nicht dem Kammerbereich Nordrhein angehören, werden gebeten, bei Kursbeginn ihren Kammerausweis vorzulegen. Es gelten die Anmeldebedingungen (AGB) der Zahnärztekammer Nordrhein (s. S. 171).

Impressum

60. Jahrgang



Offizielles Organ und amtliches Mitteilungsblatt
der Zahnärztekammer Nordrhein,
Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf
und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein,
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf

Herausgeber:

Dr. Johannes Szafraniak
für die Zahnärztekammer Nordrhein und
ZA Ralf Wagner
für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

Redaktionskonferenz:

Dr. Ralf Hausweiler, ZA Martin Hendges

Redaktion:

Zahnärztekammer Nordrhein
Susanne Paprotny
Tel. 02 11 / 44704-210, Fax 02 11 / 44704-404
paprotny@zaek-nr.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Dr. Uwe Neddermeyer
Tel. 02 11 / 96 84-217, Fax 02 11 / 96 84-332
rbz@kzvnr.de

Verlag:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf

Herstellung:

David Schattke
Tel. 0211/505-2404
Fax 0211/505-1002404

Druck:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder.

Im Falle der Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich die Redaktion vor, diese unter Angabe des vollständigen Namens sinnwährend gekürzt abzdrukken. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung von Leserbriefen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Drei sind aller guten Dinge

1 Patientenpass für Erwachsene, insbesondere Senioren

Er wird mit einer PVC-Hülle geliefert, in die zusätzlich das Bonusheft passt. Mit wenigen Häkchen lassen sich zahnmedizinische Informationen sowie Informationen über zahnmedizinisch relevante Allgemeinerkrankungen und Medikation festhalten. Über die jährliche Untersuchung hinaus können drei weitere Praxisbesuche dokumentiert werden.

2 Pflegepass

Der „Zahnärztliche Patientenpass für Ältere, Menschen mit Behinderung und Pflegebedürftige“ unterscheidet sich in Format (DIN A5) und Schriftgröße vom „Zahnärztlichen Patientenpass“ (Erwachsenenpass DIN A7). Der „Pflegepass“ ermöglicht es, auf Pflegebedürftige zugeschnittene Informationen festzuhalten: Ansprechpartner, Hausarzt, ggfs. gesetzlicher Betreuer, Allgemeinerkrankungen, Medikation, Pflegestufe usw. Dazu zahnmedizinische Informationen für den Patienten bzw. die Betreuer: Zahnstatus, Art der Versorgung, Pflege von Zahnersatz ...

3 Kinderpass

Der Zahnärztliche Kinderpass unterstützt Sie dabei, werdende Mütter und Kinder bis zum sechsten Lebensjahr zu regelmäßiger Prophylaxe anzuhalten. Er schließt die Lücke zwischen Geburt und dem Beginn des IP-Programms. Eltern erhalten in verständlicher Form Informationen zu wichtigen Fragen: Jeweils dem Alter entsprechend finden sich gegenüber der Befundseite kurze Erläuterungen unter anderem zu Zahnpflege während der Schwangerschaft, Fluoridprophylaxe, Bedeutung der Milchzähne, Daumenlutschen, richtiges Zähneputzen, zahn-gesunde Ernährung und Kariesentstehung.

Alle Zahnärztlichen Pässe können Sie bei der KZV Nordrhein bestellen.
Ein Bestellformular und weitere Informationen finden Sie auf Seite 145



Kassenzahnärztliche
Vereinigung | Nordrhein

Schnappschuss

„Sweet tooth“ ganz wörtlich



Foto: Neddermeyer

„To have a sweet tooth“, so umschreiben die Engländer eine „gewisse Affinität“ zu allen Süßigkeiten. Die Öffentlichkeitsarbeiter der KZV Nordrhein nahmen das im vergangenen September bei der id west einmal ganz wörtlich. Keine Frage, die in Schokolade gegossenen Mundschmeichler waren begehrt als die nebenan verteilten Handschmeichler – nicht nur beim zahnmedizinischen Nachwuchs.

Wir warten gespannt auf weitere Interpretationen und humorvolle Bildunterschriften unserer Leser.

Rheinisches Zahnärzteblatt

c/o Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Lindemannstraße 34-42
40237 Düsseldorf
Fax: 0211/9684-332
rzv@kzvr.de

Einsendeschluss:
31. März 2017



Die besten
Einsendungen
werden mit (Hör-)
Büchern, CDs oder
ipc-Gutscheinen
prämiert und im RZB
veröffentlicht.

In den Mund gelegt

Hallali



Foto: Neddermeyer

Nicht um jagdliches Brauchtum ging es beim RZB „Halali“ im Januar, sondern um die Kölner Verwaltungsstellenversammlung mit einer „bärenhungrigen“ Dr. Susanne Schorr. Unsere Gewinner „erjagten“ diesmal traditioneller Weise wieder wertvolle (Hör-) Bücher, CDs oder Gutscheine.

- Liebe Kolleginnen und Kollegen, bei unserem traditionellen Kölner Verwaltungsstellensingen stimmen wir jetzt alle einen „Dschungelbuch“-Klassiker an. Eins ... zwei ... drei: Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit. Wirf deine dummen Sorgen über Bord!

Bernd Hamacher, Neuss

- Mach es wie der große braune Bär, der nimmt das Leben gar nicht schwer. Lässt keine Sorgen durch sein Fell, er liebt die Welt ganz warm und hell. Und sollte es mal kalt und dunkel sein, schaut er bei Susanne (Schorr) herein!

Ernst Schaljo, Düsseldorf

- Wer will wem bei dieser Versammlung einen Bären aufbinden?

Bianca Schröder, Düsseldorf

Ist das nicht tierisch?

Jährlich am 6. März wird am National Dentist's Day
im amerikanischen Raum

„Danke“

an alle Zahnärzte gesagt.



MARCH
Dentist's Day!

Wenn Sie ein Zahnarzt sind:

HAPPY
DENTIST'S DAY!



Karl-Häupl-Kongress Zahnärztekammer Nordrhein **2017**

Behandlungs- effizienz:

Dauer und Aufwand
sinnvoll reduzieren

**KölnKongress
Gürzenich**

Freitag
10. März 2017

Samstag
11. März 2017